Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

169 (23.7.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, rurüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badifcher Landemann gegründet 1896



Guddeutiche Seimatzeitung

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

8./52. Sahrgang

Montag, ben 23. Juli 1951

Mr. 169

US-Landwirtschaftsminister in Bonn

Bonn (UP). Der amerikanische Landwirtschaftsminister Brannan ist in Begleitung von höberen Beamten seines Ministeriums und der Pariser Dienststelle der ECA-Verwaltung zu einem fünftägigen Deutschland-Besuch in Bonn eingetroffen. Zu Ehren des US-Ministers veranstaltete Bundesminister Niklas am Samstag abend einen Empfang. Am Sonntag besichtigt Brannan auf einer Rundfahrt im Raum Bonn-Köln einige landwirtschaftliche Betriebe. Niklas wird seinen Gast dann im Sonderzug nach München begleiten, von wo aus am Montag einige Betriebe und Schulen

Bergunfall des Bundespräsidenten

München (UP). Bundespräsident Heuss erlitt bei seiner Bergtour einen Unfall, wobei er sich sein rechtes Schultergelenk ausrenkte. Der Bundespräsident, der sich gegenwärtig zu einem mehrwöchigen Urlaub in Aschau, Oberbayern, befindet, muß nach Aussagen des behandelnden Arztes mehrere Tagedas Bett hüten.

Rubige Wahl in Portugal

Lissabon (UP). Das portugiesische Innenministerium schätzt, daß sich 78 Prozent der Wahlberechtigten am Sonntag an den Präsidentschaftswahlen beteiligt haben. Der Wahlsieg des Regierungskandidaten General Francisco Higino Craveiro Lopes stand bereits seit Tagen fest, weil sein einziger Gegner, Admiral Manuel Quintao Meireles, auf seine Kandidatur verzichtet haite. Zwischenfälle haben sich nicht-ereignet.

René Mayer scheint Erfolg zu haben

Am Diensiag Vorstellung im Parlament Paris (UP). René Mayer, bisheriger französischer Justizminister, hat den Auftrag zur Bildung einer Koalitionsregierung auf breiter Grundlage offiziell angenommen. Er begab sich zu Staatspräsident Auriol und teilte diesem mit, dall er am kommenden Dienstag die Nationalversammlung um deren Vertrauensvotum bitten werde.

Mayer führt seit drei Tagen Verhandlungen mit den führenden französischen Parteien der Mitte sowie der gemäßigten Rechten und der gemäßigten Lioken. Er will eine Koalitionsregierung unter Ausschluß der Kommunisten und der Gauilisten bilden. Es scheint ihm aber noch nicht ganz gelungen zu sein, mit seinen künftigen Koalitionspartnern völlige Übereinstimmung über die beiden grundlegenden Fragen der staatlichen Zuschüsse für Konfessionsschulen und der Lohnerhöhung für die Arbeiterschaft zu erzielen. Er hofft aber, daß ihm die Nationalversammlung das Vertrauen ausspricht, das heißt, es müssen mindestens 314 Abgeordnete für Mayer stimmen, ehe er mit der tatsächlichen Bildung des 17. französischen Kabinetts seit Kriegsende beginnen kann.

De Gasperi sucht einen Kompromiß

Rom (UP). De Gasperi soll einen Kompromißplan ausgearbeitet haben, nachdem der linke Flügel seiner Partei bekanntgegeben hat, daß er mit der erneuten Besetzung des Postens des Schatzministers durch Pella nicht einverstanden sein wird. De Gasperi will desnalb Pella einen Ministerposten ohne Portefeuille geben, damit er Italien auf internationalen Wirtschaftskonferenzen vertreten kann. An Stelle Pellas soll der bisherige Finanzminister Vanoni das Schatzministerium übernehmen.

Admiral Sherman plötzlich gestorben Einem Herzanfall erlegen — Er wollte nochmals nach Madrid

Neapel (UP). Admiral Forrest Percival Sherman, der Stabschef der amerikanischen Seestreitkräfte, ist am Sonntag in Neapel nach einem Herzanfall unerwartet gestorben. Er

Sherman befand sich auf einer Europareise, die ihn in der vergangenen Woche zuerst nach Madrid führte, wo er mit General Franco zusammentraf und mit der spanischen Regierung vorbereitende Verhandlungen über militärische Abmachungen zwischen Spanien und den USA führte. Von Madrid begab sich Admiral Sherman zu General Eisenbower nach Parls und zu einem Besuch der britischen Admiralität nach London. In der Nacht auf Samstag flog er nach Neapel, um dort mit hoben italienischen Militärs und dem amerikanischen Admiral Carney, dem Oberkommandierenden der Atlantikpakt-Streitkräfte in Südeuropa, über die Verteidigung des Mittelmeerraumes zu beraten. Auf dem Rückweg nach Washington wollte er am Montag nochmals in Madrid Station machen, um weitere Einzelbeiten der militärischen Zusammen-

arbeit Spaniens mit den USA zu besprechen.
Vizeadmiral L. D. McCormick ist beauftragt
worden, provisorisch die Führung der amerikanischen Seestreitkräfte zu übernehmen.
McCormick war bisher Shermans Stellvertreter, Admiral Carney wird wahrscheinlich nach
den USA gerufen werden, weil er wahrscheinlich die einzige Persönlichkeit ist, der Sherman eingehend über seine kürzlichen Verhandlungen in Spanien berichtet hat. Als
Nachfolger Shermans werden in erster Linie
die Admirale McCormick, Carney, Radford
und Fechteler in Frage kommen.

Wichtige Fortschritte der Pariser Konferenz

Interimsbericht über Plevenplan fertig - London ist einverstanden

Paris (UP). Die Delegierten der Bundesrepublik, Frankreichs, Belgiens, Italiens und Luxemburgs gaben in Paris bekannt, daß sie auf dem Wege zur Einigung über die Bildung einer Europa-Armee, der auch deutsche Truppen angehören sollen, "wichtige Fortschritte" erzielt hätten.

Ein Kommuniqué der europäischer. Verteidigungskonferenz stellte jedoch zur gleichen
Zeit fest, daß wichtige Fragen noch ungelöst
geblieben sind und weiteres Studium erforderlich machen. Dem Kommuniqué kann
weiter entziommen werden, daß die Delegierten einen Interimabericht fertiggestellt haben,
der an die Regierungen geleitet wird. Bei der
genannten Konferenz waren die USA, Großbritannien, Kanada, Portugal, Norwegen und
die Niederlande durch Beobachter vertreten.

Die Haltung der britischen Regierung zur Frage einer Wiederbewaffnung Deutschlands wurde von Kreisen, die der britischen Hochkommission sehr nahe stehen, wie folgt zu-sammengefaßt: Ein deutscher Verteidigungsbeitrag muß in das gemeinschaftliche westliche Verteidigungssystem unlösbar eingefügt werden. Er muß von Deutschland bereitwillig und gemäß den verfassungsmäßigen Bestimmungen geleistet werden. Damit allein wird bereits der Grundsatz der Gleichberechtigung anerkannt, da allgemein bekannt ist, daß nur unter dieser Bedingung mit einem deutschen Beitrag gerechnet werden kann. Ein deutscher Verteidigungsbeitrag muß so gestaltet sein, daß die Gefahr eines neuen "expansiven Militarismus" ausgeschlossen wird.

Die britische Regierung stimmt nach Mitteilung der gleichen Kreise ferner mit der
Auffassung Washingtons überein, daß ein
deutscher Verteidigungsbeitrag ein dringendes Problem ist. Sie teilt gleichfalls die Auffassung General Eisenhowers, daß Deutschland nicht gedrängt werden soil, bevor die
richtige Atmosphäre vorhanden, ist; man
glaubt jedoch in London aus verschiedenen
Anzeichen schließen zu können, daß zich die
offentliche Meinung in Deutschland eher günstig entwickelt. Das Ausmaß eines solchen
Umschwungs in Deutschlands sei schwer abruschätzen, aber jedes Zeichen eines positiven
Fortschrittes werde in London begrüßt.

Die Zeit sei jetzt gekommen, allgemeine Grundsütze in ein praktisches Programm überzuleiten. Übereinstimmung sollte unter anderem über die technische Lösung folgender Fracen berbeigeführt werden: In welcher Form soll ein deutsches Kontingent in das westliche Verteidigungssystem eingegliedert werden, entweder durch direkte Unterstellung unter General Eisenhowers Oberkommando oder auf dem Weg über eine europäische Armee, die dem Obersten Befehlshaber gleichfalls unterstehen würde? Welche Stärke sollen das deutsche Kontingent sowie die einzelnen deutschen Kampfverbände haben und wie soll ihre Organisation beschaffen sein?

Großbritannien habe im übrigen niemals grundsätzlich gegen deutsche Verbände in Divisionsstärke Stellung genommen, vorausgesetzt, daß sie in die Atlantikarmee eingegliedert werden. Mit britischen Einwänden sei auch nicht zu rechnen, wenn eine Einigung zwischen den betroffenen europäischen Ländern erzielt und sichergestellt werden kann, daß eine europäische Armee eine militärisch leistungsfähige Organisation sein wird. Man habe in London volles Verständnis für verschiedene deutsche Bedenken und Besorgnisse. Aber jede Entscheidung bedeute ein gewisses Risiko. Wenn eine deutsche Entscheidung davon abhängig gemacht werde, daß die Allierten zuerst genügend Streitkräfte im Feld haben militen, um eine bestimmte Linie nit absoluter Sieherheit behäupten zu können, dann müßte jedoch die ganze Entwicklung auf unabsehbare Zeit stecken bleiben.

Man stimmt endlich in London völlig überein mit der Erklärung McCloys, daß die Verteidigung so weit östlich wie möglich geführt
werden müßte und daß mit einem deutschen
Verteidigungsbeitrag eine Verteidigung weiter
östlich möglich wäre als ohne deutsche Mitwirkung. Damit werde jedoch in keiner Weise
die westliche Sicherheitsgarantie abgeschwächt,
die bedeutet, daß bei jedem Angriff auf ein
Gebiet, für das die westlichen Verteidigungskräfte verantwortlich sind, die Beistandsklausel des Atlantikpaktes wirksam würde.

Westmächte organisieren Luftschutz

London (UP). Die Chefs der Zivilverteidigung der fünf Mäthte des Brüsseler Pakta
(Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland, Luxemburg) haben — wie offiziell mitgeteilt wird — auf einer mehrfägigen Konferenz in London eine enge Zusammenarbeit
auf dem Gebiet des Luftschutzes vereinbart,
um die Zivilbevölkerung im Fall eines Krieges vor Luftangriffen zu schützen. Dabei
wurde vor allem ein umfassendes Warnsy-

FDP für gesunden Förderalismus

Aber keine lebensunfähigen Gebilde - Ein Sozialprogramm Blüchers

Münster (UP). Vor dem FDP-Parteitag von Nordrhein-Westfalen kündigte Vizekanzler Blächer an, die FDP werde verstärkt dafür eintreten, daß lebensunfähige, kleinere Gebilde innerhalb der Bundesrepublik in größeren Gebieten aufgehen. "Wer wirklich den Bundesstaat und einen gesunden Föderalismus verteidigen will, muß sich", so betonte er, "zum Bundesstaat bekennen und darf diesen nicht durch seine Handlungen zerreißen." Blücher unterstrich, daß die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Wege das Hauptziel seiner Partei sei.

Der Vizekanzier bekannte sich zur Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer und forderte einen gerechten Leistungslohn, der nicht nach unten nivelliert werden dürfe. Das Mitbestimmungsgesetz in der Kohleund Eisenlndustrie sei eine Fehlleistung und ein Beweis dafür, daß das nationalsozialistische Machtdenken noch nicht überwunden sei. Das soziale Problem in der Bundesrepublik könne nur mit einer aus dem Herzen kommenden Anerkennung der menschlichen Gleichheit gelöst werden. Diese müsse sich auch in der Ordnung der Betriebe äußern.

Wird das Porto erhöht?

Finanzielle Schwierigkeiten der Bundespost Bonn (UP). Die Möglichkeit einer Gebührenerhöhung im Postdienst wird in einer Verlautbarung des Bundespostministeriums angedeutet. Das Ministerium nahm damit zu Presseberichten Stellung, die von einer beabsichtigten Erhöhung der Portosätze um 25 Prozent wissen wollten. Die Erörterungen über den Haushalt der Bundespost seien so wird betont - noch nicht abgeschlossen. könne daher von den verantwortlichen Stellen noch nicht übersehen werden, ob ser notwendige Etat-Ausgleich durch Kredite herbeigeführt werden könne oder ob daneben noch Gebühren-Erhöhungen notwendig sein werden. Es lasse sich jedoch bereits jetzt erkennen, daß die durch Lohn- und Preissteigeeingetretene Kostenerhöhung nicht allein durch innerbetriebliche Sparmalinah-men ausgeglichen werden könne. Ferner müsse die Bundespost darüberhinaus noch mit welteren Belastungen durch die voraussichtliche Übernahme der Westberliner Post, sowie durch notwendige Wiederaufbau- und Erweiterungsarbeiten rechnen.

2,6 Milliarden Sofortbilfe

Aus dem Soforthilfefonds wurden bis zum.
30. Juni 1951 insgesamt etwa 2,6 Milliarden
DM gezahlt. Davon entfielen auf die Unterhaltshilfe rung 1,2 Milliarden DM und die
Hausratshilfe 417 Millionen DM, Ferner wurden vom Hauptamt für Soforthilfe 561 Millionen für den Wohnungsbau, 229 Millionen
für den Existenzaufbau, 86 Millionen für die
Flüchtlingssiedlung und 53 Millionen DM für
die Ausbildungshilfe gewährt.

1500 Jugendliche auf der Lorelei

Ferienlager von Delegationen aus 14 Ländern Bonn (UP). Bundestagspräsident Dr. Ehlers begrüßte am Sonntag bei der Eröffnung eines internationalen Jugendlagers auf dem Plateau des Loreleifelsens am Rhein etwa 1500 Jugendliche aus vierzehn Ländern. Er forderte die Jugend auf, an der Neugestaltung des Lebeus mitzuwirken und sich für neue Ziele und neue Ideen einzusetzen, Josef Rommerskirchen, der Vorsitzende des Bundesjugendringes, appellierte an seine Kameraden aus den verschiedenen Ländern, die Grenzen zwischen den Völkern niederzureißen und national-egoistisches Denken auszumerzen. Die Sprecher der einzelnen Länder überbrachten die Grüße übrer Jusend.

überbrachten die Grüße ihrer Jugend. Das Jugendlager wird bis zum 6. Septem-ber insgesamt rund 7500 junge Menschen aus fast allen europäischen Ländern zu politischen und kulturellen Diskussionen, zu Spiel und Sport vereinigen. Auf dem Plateau der Lorelei sind Blockhäuser für die weiblichen Teil-nehmer und Zelte für die Jungen errichtet worden, die für jeweils zehn Tage 1500 Jugendliche aufnehmen werden. Besondere Gebliude und Zelte sind für die Aufnahme eines Filmclubs, einer Jugendbibliothek, eines Amerikahauses und einer Ausstellung über die Menschenrechte vorgesehen. Die Finanzierung des Lagers erfolgte mit Hilfe von Mittein aus dem Bundesjugendplan, durch Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz und der allijerten Hochkommission. Wesentlicher Bestandtell des Treffens werden drei politische Arbeitsgemeinschaften sein, die unter den Leltgedanken stehen: "Arbeit und Leben", "Der junge Bürger im Staat" und "Wege europäischen Wagens."

Blick in die Welt

Kommentare zum Tagesgeschehen

Die Reihe der "Kalten Kriege" ist dieser Tage durch den sogenannten Milchkrieg bereichert worden. Unter diesem Begriff wird die Tatsache verstanden, daß einige Bundesländer - so z. B. die Hansestädte und Nordrhein-Westfalen - sich bislang noch nicht dazu verstehen konnten, die Ihnen von der Bundesregierung freigegebene Erhöhung der Milchpreise durchzuführen. Darob ist zwischen den Hansestädten - die als Stadtstaaten reine Verbraucherinteressen wahrnehmen - und den Bauernverbänden Schleswig-Holsteins und Niedersachsens mitten im Hochsommer ein Kalter Krieg, eben der Milchkrieg, entbrannt. Er hat bisher zu so unschönen Erscheinungen wie der Androhung eines Verbrauchsstrelks von der einen wie eines Lieferstreiks von der andern Selte geführt.

Auf der Strecke bleibt bei solchen Extratouren dieser Länderregierungen in erster Linie die Bundesautorität. Denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die nach monatelangem politischem Tauziehen schließlich ausgehandelte Milchpreiserhöhung neben ihrer sachlichen Notwendigkeit auf einem politischen Versprechen beruhte, welches der Bundeskanzler im Rhöndorfer Agrarprogramm vor der Öffentlichkeit den Bauernverblinden abgegeben hatte. Werden solche politischen Wechsel nun nicht eingelöst, so schwindet das Vertrauen in die Wechselunterschrift der Bundesregierung, Wechselproteste aber sind kein geeignetes Mittel, den Kredit zu stürken, weder im wirtschaftlichen noch im politischen Leben

Eine besondere Abart des Milchkriegs ist soeben in Stuttgart beigelegt worden. Dort war die Landesregierung zwar bereit, entsprechend dem vom Bund gegebenen Rahmen den offenen Trinkmilchpreis um 2,8 Pfennig je Liter zuzüglich 1.2 Pfennig je Liter für die Erhöhung des Feitgehalts um 0,2% Feit heraufzusetzen, d. h. also je Liter offener Trinkmilch mit 3% Fettgehalt auf 40 Pfennig. Um dle Verteilung dieser 4-Pfennig-Erhöhung entbrannte aber nun ein Krieg zwischen den Pauern, der Württ. Milchverwertung-AG, als ihrer Erfassungs- und Bearbeitungszentrale und den Stuttgarter Milchhändlern als Verteilern. Nach scharfen, öffentlich ausgetauschton "Notenwechseln" besann man sich jedoch darauf, daß Erzeuger, Molkerei und Milchhandel insofern eine Familie darstellen, als sie allesamt gleichzeitig Aktionäre der WMV

So entschloß man sich rechtzeitig, den Milchkrieg als internen Familienstreit zu betrachten und ihn auch im Scholle der Familie zu liquidieren. Als Kompromiß kam heraus, daß sowohl die Erzeuger, der Milchhandel wie die Molkerei einen abgestuften Anteil an der Preiserhöhung bekommen, um ihre nachgewiesenermaßen erheblich gestiegenen Unkosten in etwa abdecken zu können. Das Ausniaß der Abstufung erläuterte Dr. Herrmann von der WMV vor der Presse in dem folgenden humorvollen Bild: Alle drei Mitglieder der "Milchfamilie" hlitten eigentlich eine neue Hose nötig gehabt und auch erwartet; es habe aber für den Bauern nur zu einer Hose ohne Umschläge, für den Milchhandel zu einem Paar Knickerbocker und für die WMV nur zu einem Paar Shorts gereicht!

Wo der Humor so zu Hause ist, kann es nicht fehlen und man kann den streitenden Brüdern an der Wasserkante nur empfehlen, sich ebenfalls lieber mit einem Paar Shorts zu begnügen, als eines Tages alle nacht herumlaufen zu müssen. Denn auch Verbraucher und Erzeuger sitzen heute schileßlich alle in

Das neue Interzonen - Handelsabkommen, welches in Berlin paraphiert, jedoch noch nicht ratifiziert worden ist, sieht auf jeder Seite Lieferungen im Werte von 482 Mill. Verrechnungseinheiten (VE) vor. Eine Verrechnungseinheit entspricht dabei im Bundesgebiet einer DM-West, in der Ostzone einer DM-Ost. Damit gilt im vertragsmäßigen Interzonenhandel praktisch Mark gleich Mark. Die Ostzone will unter dem Abkommen auf dem Agrarsektor Zucker für 20 Mill. VE, Brotgetreide für 6,5 Mill. VE, Futtergetreide und eiweißhaltige Kraftfuttermittel für 17 Mill. VE, pflanzliche Fette für 5,5 Mill. VE und Schweineborsten für 4,5 Mill. VE liefern. Dazu kommt noch ein Posten von 40 Mill. VE für sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Weiter bietet die Ostzone forstwirtschaftliche Erzeugnisse für

Andererseits will die Bundesrepublik an ernährungswirtschaftlichen Erzeugnissen für 10 Mill. VE Hopfen, für 2 Mill. VE Zucht- und Nutzvieh, für 50 Mill. VE Erzeugnisse der Pischwirtschaft, für 2,5 Mill. VE Tabak und für 30 Mill. VE sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse. ferner für 8 Mill. VE Erzeug-

nisse der Holzwirtschaft liefern. Insgesamt bietet die Bundesrepublik für 102,5 Mill. VE land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, die Ostzone für insgesamt 108,5 Mill. VE an.

Auf einer Pressekonferenz wurde kürzlich dem Bundesernährungsminister Dr. Niklas die Frage vorgelegt, ob die Bundesregierung die Rhöndorfer Zusagen des Bundeskanzlers an die Landwirtschaft als erfüllt ansehe. Dazu erklärte Minister Niklas u. a.: "Der Ausgangspunkt der Rhöndorfer Zusagen war die Tatsache, daß die Preisverzerrungen auf dem agrarischen Sektor und zwischen diesem und den übrigen Sektoren der Wirtschaft endlich beseitigt werden mußten. Die Landwirtschaft war jahrelang gezwungen, bel ihren wichtigsten Erzeugnissen mit gebundenen Preisen zu arbeiten, während die Preise in der übrigen Wirtschaft sich frei entwickelten. Dadurch entstand die furchtbare Schere zwischen Produktionsmittelpreisen und Produktenpreisen. Vor allen Dingen mußte hier eine Korrektur erfolgen, weil die höheren Industrielöhne die Arbeitskräfte von der Landwirtschaft abziehen. Fast 200 000 Arbeitskräfte sind im Jahre 1950 wiederum der Landwirtschaft verlorengegangen. Daß die Bundesregierung sich sehr ungern dazu entschlossen hat, die Milchpreise zu erhöhen, das brauche ich wohl nicht besonders darzulegen. Es ist immer noch so, daß nicht die Millionlire und Kommerzienräte die vielen Kinder haben, sondern die kleinen Leute. Und Milch ist ein Kindernahrungsmittell Aber wir mußten hinaufgehen mit dem Preis, um unserer Landwirtschaft die Möglichkeit zu geben, weiter existieren zu können und um die katastrophale Landflucht zu beseltigen." Für den Obst- und Gemüsebau sei ein Marktgesetz in Vorbereitung, erklärte Dr. Niklas, welches auch auf diesem Gebiet die notwendigen Maßnahmen für die gerade hier vorherrschenden kleinen Familienbetriebe ermöglichen werde. Dr. R.

Aachener Heiligtumsfahrt beendet Feierliche Schluffprozession durch die Stadt

Aachen (UP). Der plinstliche Nuntius, Erzbischof Münch, sowie die Bischöfe von Aachen, Metz und Straßburg zeigten am Sonntag etwa 50 000 Gläubigen zum letzten Mal bei der diesjährigen Aachener Heiligtumsfahrt die "Vier Großen Heiligtümer". Die Reliquien wurden dann wieder in Seideotücher gehüllt, versiegelt und in den Marien-schrein gelegt, dessen Vorhängeschloß nach altem Brauch mit Blei ausgegossen wurde. Der Schlüssel wurde zerbrochen und je eine Hälfte dem Domkapitel und dem Oberbürgermeister übergeben.

14 Erzbischöfe, Bischöfe und Äbte aus Deutschland, Frankreich, England, Österreich, Südafrika und Japan geleitelen am Nachmittag die beiden Beliquienschreine des Aachener Domes, das mit über 40 000 Perlen geschmückte Gnadenbild, die Karlsbüste und andere Kostbarkelten des Domschatzes zum Abschluß der Heiligtumsfahrt durch die Stra-Ben Aachens. 20 000 Männer gingen in der feierlichen Prozession mit. Schützen aus dem gesamten Rheinland bildeten Spalier.

Acht US-Senatoren bei McCloy

Frankfurt (UP). Acht Mitglieder des Außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Senats trafen am Donnerstag im Rhein-Main-Flughafen ein, wo sie von Ge-neral Handy, dem Oberkommandierenden empfangen wurden. Sie verzichteten auf die ursprünglich angekündigte Fahrt nach Stut-gart und begaben sich sofort zu Hochkom-missar McCloy nach Homburg. Noch am selben Abend flogen sie nach Paris, um dort mit General Eisenhower zusammenzutreffen

US-Stimme zum Fall Kemritz

Frankfurt (UP). Die Amerikanische Union für Bürgerliche Freiheiten (American Civil Liberties Union) hat den Deutschen Bund für Bürgerrechte davon unterrichtet, daß sie gegen die Entscheidung der ameri-kunischen Besatzungsbehörden im Fall Kemritz ebenfalla Einspruch erhebt. Die Amerikanische Union vertritt die Auffassung, daß die US-Behörden "kein moralisches Recht" ha-ben, die deutsche Gerichtsbarkeit auszuschlie-ßen. Wenn die US-Behörden dies tun, so kompromittieren sie nach Ansicht der Union den Anspruch der westlichen Mächte auf Ge-rechtigkeit und schwächen das Vertrauen in ihre Treue zu den Prinzipien der Menschen-



Kronpring Wilhelm starb in seiner Wohnung in Hechingen (Hohen-zollern) an den Folgen einer Kranzarterien-verkalkung des Herzens

Neue Vorschläge der Roten erwartet

Diplomatische statt militärische Verhandlungen - Die Gründe der Vertagung in Kaesong

Tokio (UP). Die chinesischen Kommunisten haben am Sonntag die von ihnen in Kaesong vorgeschlagene Tagesordnung bekanntgegeben. Sie beschuldigen dabei die Alliierten, sich hartnäckig gegen die Einbeziehung des dritten Punktes, der Zurückziehung der ausländischen Truppen aus Korea, gesträubt zu haben, Radio Peking meldet jedoch, die Verhandlungen hätten zu "einem teilweisen Erfolg" geführt. Eine endgültige Einigung sei aber letztlich durch die Weigerung der Alli-ierten, den Abzug der Truppen in die Tagesordnung einzubeziehen, verzögert worden. Die Kommunisten bezeichnen diese Frage als sehr wichtig als Garantie dafür, daß der

Krieg nicht von neuem ausbreche". Die von den Kommunisten vorgeschlagene Tagesordnung enthält folgende Punkte: I. Praktische Maßnahmen für die Feuereinstellung und den Waffenstillstand. 2. Einigung auf den 38. Breitengrad als Demarkationslinie Rückzug aller ausländischen Truppen aus

In Tokio laufen inzwischen Gerüchte um, ronach die Verhandlungen in Kaesong nicht diplomatischer Ebene weitergeführt werden sollen. Die nordkoreanischen und die chinesischen Delegierten haben am Samstag eine dreitägige Verlagung der Verhandlungen vorgeschlagen, um "Zeit zur Überprüfung der von beiden Seiten vorgetragenen Vorschläge zu haben". In amerikanischen Kreisen erwartet man daß die Kommunisten nach Einholung

von Instruktionen aus Peking und Moskau vielleicht neue Vorschläge machen werden. Die Hongkonger Zeitung "Takung Pao", die gewöhnlich als das Sprachrohr der chinesischen Kommunisten gilt, schreibt, die Kommunisten seien entschlossen, einen Waffen-stillstand berbeizuführen, selbst wenn sie dazu Zugeständnisse in grundsätzlichen Fragen

An der Front kam es zu mehreren Zusammenstößen zwischen Patrouillen und zu teil-weise heftigem Artilleriefeuer. Im Osten der Front wurden zwei kommunistische Vorstöße zurückgewiesen. Amerikanische Superfestungen führten von Okinawa aus Angriffe auf zwei Flugplätze in Nordkorea. In Tiefangriffen wurden die nach Pyongyang und Wonsan führenden Eisenbahnlinien mit Bomben belegt. An der Ostküste beschoß alliierte Schiffsartillerie die kommunistischen Nachschubwege.

USA fordern mehr Truppen Ernest A. Gross, der stellvertretende Chef-delegierte der USA bei den UN forderte deren Mitgliedstaaten erneut auf, mehr Truppen für Korea bereitzustellen und die wirtschaftliche Unterstützung der in Korea kämpfenden

alliierten Truppen zu verstärken. Ein Transporter mit holländischen und belschen Truppenverstärkungen für Korea hat Rotterdam verlassen. Das holländische Kontingent besteht aus 22 Offizieren, 13 Unteroffizieren und 215 Mannschaften. Die belgische nheit hat 5 Offiziere, 19 Unteroffiziere und

Irans Armee unter amerikanischer Leitung

12 Militärinstrukteure und 9 Polizeioffiziere eingetroffen - Harriman bot Anleihe an

Teheran (DS/UP). In Iran sind 9 amerikanische Polizeioffiziere sowie 12 militärische Instrukteure, an ihrer Spitze zwei Generale. eingetroffen. Der stellvertretende General-stabschef der US-Armee, General Maxwell Taylor, wird in Teheran erwartet.

Aus gut unterrichteten Kreisen erfährt man, daß die Offerte Harrimans, Iran durch eine amerikanische Anleihe vor dem Staatsbankrott zu retten, beim Schah auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Der Schah hat seinerseits cine ausreichende Sicherung seiner Situation zur Bedingung gemacht, wobei er auf eine weltgehende Ausrüstung der iranischen Streitkräfte mit amerikanischen Waffen besteht.

iranische Armee besteht zur Zeit aus rund 160 000 Mann, die in 11 Divisionen aufgeteilt sind, mit Unteroffizieren und Offizieren an der Spitze, die nach dem amerikanischen Reglement ausgebildet werden und mit neuen amerikanischen Waffen umzugehen verstehen.

Der iranische Ministerpräsident wies das Kriegsministerium an, den ehemaligen Poli-zeichef in Teheran, General Hassan Bagad. vor ein Kriegsgericht zu stellen. Die Regierung macht ihn für die Todesopfer bei den kürzlichen Demonstrationen verantwortlich da er es versäumt habe, ausreichende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Der britische Botschafter überreichte dem iranischen Auße ministerium eine Note, in der gegen die Be-schuldigungen protestiert wird, daß Agenten der britischen Olgesellschaft diese Unruhen

Im Ölzwist ist es inzwischen zu keinen neuen Entwicklungen gekommen, außer daß die Iranische Regierung dem Beauftragten der Anglo-Iranian Oil Company, Seddon, eine neue Aufenthaltagenehmigung ausstellte; die bisherige war ihm vorige Woche entzogen

Der britische Kreuzer "Mauritius", der in den letzten Wochen vor Abadan im Schatt el Arab vor Anker lag, wurde durch den Kreuzer "Euryalus" abgelöst. Die "Mauritius" ist nach Ceylon gefahren.

England beschleunigt Luftrüstung

Londoner Professor darf nicht nach Moskau London (UP). Premierminister Attlee sprach auf einer großen Bergarbeiterversammlung in Durham, wo er erklärte, daß

Vorbereitungen für die Serienherstellung moderner Panzer und neuester Flugzeugabwehrkanonen getroffen würden. Die Luftstreitkräfte erhielten jetzt eine "erheblich höhere Anzahl von Flugzeugen". Den Behauptungen, daß das britische Rüstungsprogramm zu um fangreich sei, müsse er entgegenhalten, daß es nach Auffassung der Regierung nur das umfasse, was "wir als unseren unumgänglichen Beitrag zu den Streitkräften für den Frieden erachten.

Außenminister Morrison erinnerte daran. daß die britische Aufrüstung eine Folge der Tatsache sei, daß die Sowjetunion ein Land nach dem anderen "geschluckt" hätte. Es läge aber nicht in der Absicht Großbritanniens, das sowjetische Satelliten-System mit Gewalt bekämpfen. Jugoslawien werde voraussichtlich 10 Millionen Pfund Sterling (rund 120 Millionen DM) von Großbritannien vorgeschossen erhalten, um die durch den Verlust seiner osteuropäischen Märkte entstandenen Schwierigkeiten zu überbrücken.

"Freundschaftsreise" nach der Sowjetunion nicht antreten. Zugleich ist ein Beamter des Außenministeriums seines Postens enthoben worden. Bei dem Wissenschaftler handelt es sich um den Mathematikprofessor Dr. E. H. S. Burhop von der Londoner Universität, der zusammen mit 19 Mitgliedern der Gesellschaft kau fliegen wollte. Ein Sprecher des Außen-ministeriums gab als Grund für das Ausreiseverbot an, daß die Reise gegenwärtig "nicht im nationalen Interesse" liege. Der Beamte im Außenministerium sei seines Postens auf Grund "gewisser Untersuchungsergebnisse" enthoben worden

Der "Rote Dekan" soll gehen

London (UP). Seehs konservative Abgeordnete brachten im Unterhaus einen Antrag ein, wonach das Parlament den König bitten soll, den "Roten Dekan" von Canterbury, Dr. Hewlett Johnson, seines Amtes zu entkleiden Dr Johnson habe "subverzive und haeretische Doktrinen" öffentlich vertreten. Der "Rote Dekan" ist bekanntlich seit langem ein Befürworter der komunistischen Lehre und hat kürzlich in Moskau einen Stalin-Preis entzegengenommen.

Jordanien trauert um Abdullah

Staatsbegräbnis am Montag - Sicherheitsmaßnahmen der Regierung

Amman (UP)). Arabische Legionäre, die Gewehre über die Schulter gehängt, bewachten die Straße vom Flugplatz zum königlichen Palast in Amman, in dem sich Staats-männer aus allen Teilen der Welt versam-melt haben, um dem ermordeten König Ab-dullah von Trynsjordanien die letzte Ehre zu erweisen. Die ganze Stadt - sie zählte 6000 Einwohner als Transjordanien 1921 zum Fürstentum erhoben wurde; heute sind es 150 000 — trauert um den Monarchen. Geschäfts- und Regierungsgebäude, Wohnhäuser, sogar die modernen Taxis, haben schwarz geflaggt. Die sterblichen Überreste des Königs sind

im Ragdan-Palast aufgebahrt. Sie wurden am Freitag nach Amman überführt, kurz nachdem der Herrscher am Eingang der Omar-Moschee in Jerusalem von einem jungen fanatischen Mohammedaner niedergeschossen worden war. Am Montag wird das Staatsbegräbnis stattfinden. Es wird auf das sorgfältigste vorbereitet. Nur Personen mit Sonderpässen dürfen das Gebiet um das Fa-

miliengrabmal betreten. Regent Abdul Illah von Irak, Abdullahs Neffe, fuhr am Sonntag zum Aufbahrungs-ort. In einer persönlichen Botschaft an die United Press teilte er mit, daß er den Plan des ermordeten Königs Abdullah zur Schaf-

fung eines "Groß-Syrien" fortführen werde. In allen arabischen Ländern ist Staats-trauer angeordnet worden. Viele Staatsober-häupter, unter ihnen Präsident Truman und König Georg, sandten Belleidstelegramme

Für die 15 000 Mann starke arabische Legion, die von britischen Offizieren ausge-bildete und befehligte Armee Jordaniens, ist eine Urlaubssperre verfügt worden. Die Be-setzung der Grenzposten wurde verstärkt. Arabische Legionäre durchsuchten die Altstadt von Jerusalem nach Mittätern des Mörders Mustafa Schukri Ascho, Der Großmufti von Jerwsalem, Haj Amin Al Husseini de-mentierie, daß ihm der Mörder König Ab-dullahs bekannt sei. Der Mufti betonte, daß seine Differenzen mit Abdullah rein politi-scher und niemals persönlicher Art gewesen

Die jordanische Regierung hat strenge Maßnahmen getroffen, um eine Erhebung ge-gen den Regenten, Emir Naiv, im Keim zu ersticken, falls die Gegner dieses angeblich englandfreundlichen zweiten Sohnes des ermordeten Königs sich zu organisieren ver-

Kairo lehnt Nahost-Konferenz ab Keine Zusammenarbeit mit England

Kairo (UP). Der ägyptische Außenminister Sala el Din Pascha teilte in Alexandria in einer offiziellen Erklärung mit, Ägypten werde an keinerlei gemeinsamen militärischen Vorbereitungen mit Großbritannien teilnehmen, solange britische Truppen auf ägypti-schem Hobeitsgebiet stehen. Der Außenmini-ster bezog sich hiermit auf die Weigerung seiner Regierung, an der bevorstehenden

Konferenz in Nairon tenzunehmen, auf der Großbritannien und die Südafrikanische Union über ein Verteidigungssystem für den Nahen Osten beraten wollen. Sala ei Din erklärte auch andere Staaten der Arabischen Liga nehmen den gleichen Standpunkt ein.

Molotow in Warschau Pieck bestätigt Oder-Neiße-Linie

Warschau (UP). Der stellvertretende sowjetische Ministerpräsident und ehemalige Außenminister, Molotow, erklärte in Warschau, Marschall Tito werde sich nicht lange halten können, wenn er seine Macht weiterhin "durch blutigen Terror" stütze. Molotow sprach vor 1500 Zuhörern im Nationaltheater in einer Feler, die am Vorabend des polnischen Nationalfeiertags veranstaltet wurde. An ihr nahmen auch der SED-Generalsekreund stellvertretende Ministerpräsident der DDR, Ulbricht, Sowjetmarschall Schukow, sowie Delegierte aus acht volksdemokrati-

schen Ländern teil. Molotow widmete den größten Teil seiner Rede einer Würdigung des polnischen Wie-deraufbaus und den sowjetisch-polnischen Beziehungen. Er sprach jedoch auch Jugoslawien und die Kriegsgefahr, die durch die USA hervorgerufen werde.

Der Präsident der Sowjetzone, Pieck, und der Präsident der Volkskammer, Dieckmann, bestätigten in Telegrammen an den polnischen Staatspräsidenten und an den Parlamentspräsidenten den "Bestand der Frie-densgrenze" und damit die Oder-Neiße-Linie. Pieck und Dieckmann gaben in ihren Glückwünschen zum polnischen Nationalfeiertag ihrer Erwartung Ausdruck, daß die "Friedensgrenze" die Freundschaft beider Völker

Polen hat Schwierigkeiten, seinen Verpflichtungen aus dem Handels- und Zahlungsabkommen mit der Sowjetzone vom vergangenen Jahr nachzukommen. Ulbricht will sich daher bei seinem augenblicklichen Besuch in Warschau für eine Abdeckung der polnischen Verpflichtungen einsetzen. Vor allem blieben die zugesicherten Steinkohlenund bestimmte Erzlieferungen aus. Dadurch wird besonders die Schwerindustrie der Sowjetzone gehemmt.

Francos Regierungsprogramm

Verstärkte Rüstung und erhöhte Produktion Madrid (UP). Das Programm der neuen spanischen Regierung wurde der Presse von Informationsminister Salgado dargelegt. Vor allem zielt es auf eine Stärkung der Streitkrüfte zu Lande zur See und in der Luft ab, "soweit diese mit Unterstützung des Auslandes möglich ist". Die Produktion strategisch wichtiger Rohstoffe werde erhöht werden, die Regierung werde ihr Augenmerk auf eine Stabilisierung der Preise, Erhöhung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion und die Erweiterung des bisherigen Programmes öffentlicher Arbeiten richten. Auf außenpolitischem Gebiet werde sie die bisherige Politik freundschaftlicher Beziem zu Portugal und den amerikanischen Ländern weiter verfolgen, "besonders zu denjenigen amerikanischen und arabischen Ländern, die durch ihr Blut, ihre Geschichte und ihren Glauben mit Spanien verbunden sind."

Sturmkatastrophe in Minnesota 60 000 Liter Benzin explodiert

St Louis (UP). In der Gegend von St. Louis scheint der Mississippi seinen höchsten Stand erreicht zu haben. Im Stadtgebiet hat der Fluß unter der MacArthur-Brücke eine Breite von 3,2 km und eine Tiefe von 26 m erreicht. Normalerweise beträgt der Wasser-

stand bei dieser Brücke etwa 5 m.
In Kansas City explodierte wiederum ein Tank mit 60 000 Litern Benzin. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft stehen drei weitere Behälter mit je 60 000 Litern Treibstoff.

Der Staat Minnesota wurde von einem Or-kan mit wolkenbruchartigen Regenfällen heimgesucht. Die Windgeschwindigkeit erreichte zeitweise 160 Stkm. Besonders schwer wurden die Städte Minneapolis und St. Paul getroffen. Der Sturm deckte Gebäude ab und brachte andere zum Einsturz. Auf einem Flugplatz sind 38 Flugzeuge zerstört worden. Ein Augenzeuge berichtete, der Sturm habe die Flugzeuge wie mit einem riesigen Besen zu-sammengefegt und in einer Ecke des Platzes – zum Teil 300 bis 400 Meter von ihrem urrünglichen Standort - zu einem wirren Haufen aufgetürmt.

De Gasperi beauftragt

Rom (UP). De Gasperi wurde, wie erwar-tet, von Präsident Einaudi beauftragt, eine neue Regierung zu bilden. Er nahm den Auftrag nur zögernd an, wie die Gepflogenheiten der italienischen Republik es vorzweifel daran, daß er ein neues Kabinett zu-sammenbringen wird. De Gasperi bestätigte dies, indem er vor der Presse sagte: "Ich vertraue darauf, daß wir mit der Bildung einer neuen Regierung schnell voranschrei-

Ungarns Bischöfe leisten Treueid

Budapest (UP). Die römisch-katholi-schen Bischöfe Ungarns haben der volksde-mokratischen Regierung den Treueid gelei-stet. Nach einer offiziellen Verlautbarung schworen ein Erzbischof, acht Bischöfe, vier Hilfsbischöfe und die Oberen von vier katho-lischen Orden daß ein der ungestieben Be-Hschen Orden, daß sie der ungarischen Re-publik, dem ungarischen Volke und der Verfassung Treue halten werden.

Vierte Scheidung Barbara Huttons

Cuernavaca, Mexiko (UP). Barbara Hutton, die Erbin der Woolworth-Millionen, wurde von ihrem vierten Mann, dem litaui-schen Fürsten Igor Troubetzkoy, geschieden. Der Fürst war nicht zugegen. Die Scheidung worde suf Grund von "Grausamkeit" ausge sprochen. Der Anwalt des Fürsten teilte aus San Franzisko mit, daß das mexikanische Scheidungsurteil "völlig wertlos" sei und mit allen gesetzlichen Mitteln angefochten werde. B be de se de ob se

eir the ko wi nis au ist

ber tin

sei:

une

nie

ver mü doc bar

Aus der Stadt Ettlingen

Peinliche Begriffsverwirrung

Ein Fahrer — nun, das ist ein Mann, der fährt, ein Kipper ist ein Auto, das kippen kann, eine Schleuder eine Maschine, die schleudert, und ein Binder eine Maschine, die bindet — in diesem Fall das Getreide. Diese und ähnliche Begriffe sind schon durch die Konstruktion der Wortes so klar wie Quell-wasser — sollte man meinen. Leider ist dies ein Irrtum, wie man leicht aus der folgenden Geschichte mit dem Binder ersieht.

Es geschah in einer benachbarten Stadt, wo vor nicht allzu langer Zeit eine landwirtschaftliche Ausstellung zu sehen war. Alles gab es dort - vom Rechen und der Sense bis zum Traktor und zu dem bewußten Selbstbinder, der das Getreide mäht und gleich gebunden hinter sich wirft. Auf besagter Ausstellung wurde nun eine große Lotterie veranstaltet, bei der es allerhand zu gewinnen gab: landwirtschaftliche Geräte und Haushaltartikel. Wein, Nahrungsmittel und Süßigkeiten Mit großem Trara wurde, nachdem Fortuna die Lose gemischt hatte, verkündet, daß die Nr. 1348 einen Selbstbinder gewonnen habe. Glückstrahlend erhob sich ein Bauer, schwenkte sein Los und machte sich schnurstracks auf den Helm-

Es dauerte nicht lange, und er kam mit seiner Zugmaschine angefahren, um seinen Selbstbinder abzuholen. Sein Gesicht wurde jedoch lang und länger, als man ihm statt der erhofften Mähmaschine eine — Krawatte aushändigte. Die Enttäuschung des wackeren Landmanna soll sogar, wie uns berichtet wird, so groß gewesen sein, daß er schon entschlossen war, sich an der Krawatte aufzu-

Ja, die deutsche Sprache steckt voller Tükken! Und eine Lotterie nicht minder... -r-

Heute beginnt

der Kartenverkauf für die Wiederholung des Schauspiels "Augusta Sibylla" von J. P. Kuhn. Der Besuch dieser Aufführung am Samstag, 28. Juli, ist sehr zu empfehlen, denn sie versetzt uns in jene Zeit, in der Ettlingens größtes Kunstwerk, das Asamgemälde, entstanden ist. Die volkstümlichen Eintrittspreise ermöglichen jedermann die Teilnahme an diesem künstlerischen Ereignis der diesjährigen Sibylla-Tage.

Badefreuden

Wie ein unaufhörliches Band zog sich am Samstag u. Sonntag der Ausflugsverkehr durch Ettlingen ins Albtal. Da es recht schwül war, hatten vor allem die Bäder in den Landorten eine Rekordzahl von Besuchern, insbesondere aber wieder das neue Ettlinger Schwimmbad, in dem gestern 3600 Personen Erfrischung und Erholung suchten. Mit der überfüllten Albtalbahn suchten zahlreiche Städter die achattigen Gegenden des schönen Albgaus auf. Beim Parkfest der "Eintracht" in der Watthalden herrschte frohe Stimmung, die auch durch die am Abend niedergehenden Blitze nicht beeinträchtigt wurde. Fast ohne Regen zog das Gewitter vorüber, so daß die Tanzlustigen noch lange fröhlich beisammen bleiben konnten.

Verhütung von Bränden durch Heuslocksonde

In der Stadt Ettlingen steht eine Heustocksonde zur Verfügung, um Brände durch Selbstentzündung von Heu und Öhmd zu verhüten. Dieses Gerät kann von jedermann unentgeltlich zu Messungen in Anspruch genommen werden. Die Herstocksonde befindet sich beim Stadtbauamt in Ettlingen.

Schimmelige, faule Gerüche, Übergärungs-, Röst- oder sogar Brandgeruch auf dem Heuboden sowie Dampf-, Dunst- und Rauchbildung am Heustock oder muldenartiges Einsinken des Heustocks sind untrügliche Kennzeichen einer gefährlichen Selbsterwärmung des Heues. Sobald eines dieser Merkmale beobachtet wird, ist unverzüglich die Heustocksonde anzufordern.

Die Messungen des Heustocks werden sodann im Benehmen mit dem Kommandanten der Freiw. Feuerwehr durchgeführt, der die weiter erforderlichen Maßnahmen veranlaßt.

Warum Fliegenbekämpfung?

Leider werden die Fliegen meist nur als harmlose — wenn auch lästige — Insekten angesehen. Gerade in den letzten Jahren hat es sich aber immer deutlicher gezeigt, daß die Fliege ein gefährlicher Feind der Menschheit ist. Es ist deshalb notwendig, immer wieder auf die großen wirtschaftlichen und vor allem gesundheitlichen Schäden hinzuweisen, die dieses Insekt verursacht.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß nur

ein Fliegenpärchen innerhalb von 5 Monaten theoretisch 400 Billionen Nachkommen haben könnte, wird uns die Notwendigkeit einer wirkungsvollen Bekämpfung klar.

Zum Glück sind nicht nur unsere Erkenntnisse über die von den Fliegen und Mücken ausgehenden Gefahren gewachsen, fondern es ist auch der deutschen chemischen Industrie in den letzten Jahren gelungen, wirkungs-volle Bekämpfungsmittel zu entwickeln. So hat sich das Ungezieferbekämpfungsmittel Jacutin in der Praxis bereits hervorragend bewährt. Eine neue Gebrauchsform des Jacu-tin, die Jacutin-Räucher-Stäbchen, gestalten seine Verwendung besonders einfach und bil-lig. Die Räucher-Stäbchen zündet man an und läßt sie abglimmen. Der entstehende leichte Jacutin-Dampf schlägt sich in mikroskopisch feiner Verteilung überall im Raum nieder. Dort wirkt er als Berührungsgift zuverlässig auf alle Insekten (Fliegen, Stech-mücken, Motten). Gleichzeitig entstehen jedoch auch durch die Verdunstung der unsichtbar kleinen Kristalle für Insekten tödlich wirkende Dämpfe, die die Kontaktwirkung noch erhöhen. Die Räume bleiben nach einmaliger Behandlung mehrere Tage ungezieferfrei. Für Mensch und Haustier ist Jacutin völlig un-

Wandernde Jugend aus aller Welt

Jagendherberge Ettlingen in den Sommermonaten überfüllt — Notbetten dringend erforderlich

Jeden Abend belebt sich der sonst meist so stille Ettlinger Schloßhof. An dem Treppenturm, der das Zeichen DJH (Deutsche Jugend-Herberge) trägt, finden sich Gruppen von Jugendwanderern ein, meist auf Fahrrädern, nur wenige zu Fuß, einige sogar motorisiert. An den Fahrrädern wehen die Wimpel der Heimatorte. Die Jugendlichen begehren Einlaß in den Raum, der von der Stadtverwaltung und dem Badischen Jugendherbergsverband vor zwei Jahren vorbildlich eingerichtet wurde. Die Herbergseltern, Familie Kaiser-Rigort, können erst gegen Abend aufschlie-Ben, weil schon über Tag so viele anklopfen, daß die Betten abends schon alle belegt wären, wenn diejenigen ankommen, die sonst nirgendwo Platz fänden. Für Knaben sind 30 Betten, für Mildchen im 3. Stock 14 Betten vorhanden. Täglich müssen mindestens 30 junge Wanderer weitergeschickt werden, weil nicht mehr wie in den vorhergebenden Jahren die Nebenräume bei der Markthalle zur Verfügung stehen. An Regentagen wie vor einer Woche waren es sogar 80, die keinen Einlaß mehr fanden. Wer weiß, wo sie schließlich ein Nachtlager gefunden haben?

Die Ettlinger Jugendherberge ist eine wichtige Etappe auf dem Weg von Heidelberg zum Schwarzwald und Bodensee und ebenso auf dem Rückweg. Karlsruhe hat noch keinen Ersatz für sein beschlagnahmtes Haus geschaffen. In Ettlingen gefällt es den jungen Besuchern so gut, das sie meist auf der Rückfahrt wieder einkehren. An der Wand ist ein Stadtplan angebracht, der die Ettlinger Bauund Kunstdenkmäler zeigt, so daß bei einem Stadtrundgang alle Sehenswürdigkeiten besichtigt werden können. Auch der neue Stadtund Museumsführer liegt auf.

Da in Norddeutschland die Ferien schon Anfang Juli begonnen haben, sind es jetzt meist Gruppen aus Niedersachsen und dem Rheinland, die hier einkehren. Aber auch viele Ausländer, vor allem aus den angelsüchsischen Ländern, Holland, Frankreich und der Schweiz machen hier Station. In den ersten sechs Monaten wurden nahezu 2000 Obernachtungen gezählt und in diesem Monat sind es schon wieder fast 1000. Ettlingen wird dadurch vielen Menschen aus aller Welt von Jugend an vertraut, von denen viele später gem hierher zurückkehren werden. Der Jugendherbergsverband unter Leitung von K. Kratz gibt sich deshalb alle Mübe, den jugendlichen Besuchern den Ettlinger Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da die Übernachtung billig ist, können die Jugendwanderer manche Mark für Einkliufe in Ettlinger Geschäften ausgeben und sich hier Verpflegung kaufen.

Deshalb wäre es auch zweckmäßig, wenn während der Sommermonate wie in den Vorjahren zusätzlicher Raum zur Verfügung gestellt würde. Es ist keine Werbung für Ettlingen, wenn täglich 30-80 Besucher abgewiesen und dem ungewissen Los der Landstraße überlassen werden müssen. In den leerstehenden Räumen neben der ehemaligen Schloßkapelle oder in der Markthalle könnten bis auf Widerruf Notbetten aufgeschlagen werden, damit wenigstens abenda niemand mehr weggeschickt werden muß. Hoffentlich gelingt es in Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Jugendherbergeverband, diesem dringenden Wunsch der wandernden Jugend aus aller Welt in den Ferienwochen gerecht zu werden. Unzählige werden Ettlingen dafür dankbar sein.

Krankenkassen fusionieren

Das Bundesministerium für Arbeit hat der Verschmelzung zweier Angestellten-Krankenkassen zugestimmt. Der gesamte Versicherten- und Vermögensbestand der Lichterfelde Ersatzkasse (LEK) zu Detmold - früher Ber-- wird auf die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) zu Hamburg übertragen. Die Mitglieder und Versicherten der LEK werden mit ihren bisherigen Rechten und Pflichten in die DAK übernommen. Die DAK tritt in alle von der LEK im Bundesgebiet abgeschlossenen Verträge ein. Sie übernimmt das gesamte Personal der LEK-Die Anzahl der Versicherten der Deutschen Angestellten-Krankenkasse erhöht sich durch diese Fusion auf rund 1,3 Millionen. Die Kasse gliedert sich in 11 Landesgeschäftsstellen, denen rund 250 berufsamtlich besetzte und über 1300 nebenamtlich betreute IAenststellen unterstehen.

Männliche und weibliche Angestellte sowie Lehrlinge sämtlicher Berufszweige können die Mitgliedschaft bei der DAK erwerben; sie müssen im Zeitpunkt der Aufnahme versicherungspflichtig sein. Die beutige DAK entstand durch den Zusammenschluß verschiedener von gewerkschaftlichen Berufsverbänden gegründeter Angestellten-Krankenkassen; ihr ältester Vorläufer wurde im Jahre 1774 in Breslau gegründet.

Pioniere des Tierschutzes

Im "Tierfreund", dem amtlichen Organ des Deutschen Tierschutzbundes und der Zeitschrift für alle Tierfreunde, wird in der Juni-Ausgabe eines besonders liebenswerten Menschen und Tierfreunds, eines Verfechters der Rechte aller Kreatur, des naturforschenden Schriftstellers Paul Eipper gedacht. Er hat am 10. Juli in Nesseiwang im Allgäu seinen 60. Geburtstag begangen. Er wurde u.a. befragt: wie arbeitet nach Ihrer Auffassung ein Tierschutzverein am wirkungsvollsten? Seine Antwort ist nicht nur lesenswert, sie rüttelt

"Jener Tierschutzverein arbeitet am besten, der notleidenden Tieren in jedem Einzelfall sofort und gründlich hilft, der durch das eigene Beispiel der Tat und durch wissende, gütigenergische Aufklärung die Lauen unter den Menschen ebenfalls zu Tierschützern macht. Hingebungsvolle Opferfreudigkeit, Mut und zoologisch-biologische Kenntnisse sind die erstrebenswerten Tugenden der Tierschutzvereine. Untugenden, die schlimmsten Schaden bringen, sind lebensuntüchtige Sentimentalität, krakeelende Zänkereien, Uneinigkeit der Vereinsleitung und der Mitglieder, egoistisches Geltungsbedürfnis und Untätigkeit."

Diese Ausführungen besagen alles, was Tierschutz in sich verkörpert, das damit angestrebt wird und zu vollbringen ist. Wenn nun dieser mannigfaltigen und stillen Arbeit im Tierheim über Aufgaben und Ziele die Frage gestellt wird, so sei sie wie folgt zusammengestellt:

 Die Erfassung der deutschen Jugend durch Wort, Schrift, Punk und Film.

 Die Einspannung der deutschen und der Länderpolizei in die Tierschutzarbeit, die aufklärende Beratung der Richter und der Staatsanwälte.

3. Eine für Mensch und Tier gleichermaßen gerechte Lösung des Vivisektions-Problems und zwar unter Heranziehung und Verantwortung der Ärzteschaft und mit Hilfe aller staatlichen Machtmittel.

4. Die Schaffung einer zuerst deutschen, dann internationalen Zentralstelle für alle Belange des Tier-, Natur- und Heimatsschutzes, die unpolitisch und unbürokratisch, aber durch wissendste Fachleute arbeitet."

Diese Gedankenglinge so viel wie möglich in die Tat umzusetzen, dem Tierschutz wirklich zu dienen und ihn weiter in das deutsche Volk hineinzutragen zum Segen von Mensch und Tier, darin sehen auch wir unsere richtungweisende Aufgabe.

Die Junge Märchenbühne

aus Schwandorf unter Leitung von Erwin Obst zeigt Dienstagnachmittag 15 und 17 Uhr in der Knabenschule, Mittwochnachmittag 15 und 17 Uhr in der Mädchenschule das Marionettenspiel "Der Froschkönig" nach dem Märchen der Brüder Grimm.

Wieder Antrage für Existenzaufbauhure

Anträge auf Gewährung von Existenzaufbauhilfe können nach einer Mitteilung des Hauptamtes für Soforthilfe bis zum 1. September dieses Jahres wieder eingereicht werden. Die Höchstsätze für Existenzaufbauhilfe sind erhöht worden.

Bereins-Radrichten

Sozialpolitischer Ausschuß CDU Karlsruhe-Land

Am Montag, 23. Juli, abends 20 Uhr findet in Ettlingen im Gasthaus zum "Hirsch" die Monatsversammlung des "Sozialpolitischen Ausschusses" der CDU Karlsruhe-Land statt-

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Referat über die Rechtssprechung beim
Oberversicherungsamt. Referent: Dr. Tillmann, Kammervorsitzender eines Spruch-

senats.
2. Tellnehmerbericht über einen Schulungskurs in Königswinter.

 Verschiedenes.
 Hierzu sind alle Mitglieder, Freunde und Interessenten zur zahlreichen Teilnahme eingeladen.

Musikverein Ettlingen

Rasch und unerwartet verschied am Samstag, 21. Juli, das langjährige Mitglied, Vorstand und Ehrenvorstand des Vereins, Hermann Utz Sämtliche aktiven Musiker werden daher gebeten, am Montag, 23. Juli, 20 Uhr zur Probe zu erscheinen.

Aus dem Albgau

Weiferes Baugelände wird erschlossen

Maisch. Der Gemeinderat hat, damit auch für die weitere Zukunft genügendes Baugelände zur Verfügung steht, beschlossen, im Gewann Hänfig die Bau- und Straßenfluchten festzustellen. Diese Gelände wird für künftige Neubauten ideal sein, da ohne größere Erdbewegungen die Straßen gelegt und die künftigen Bauherren ihre Häuser errichten können. Es geht nun in der Gemeinde im Gewann "Bruhrück" und "Hänfig" so viel Baugelände zur Verfügung, daß der Bedarf für die nächsten Jahre gedeckt sein dürfte.

Die Bildung der Wohnungskommission bewitzte gemeinte Schwinglichten der Schwinglichten.

reitete erneute Schwierigkeiten, da sich niemand für dieses Ehrenamt gerne zur Verfügung stellt. Bereits vorgeschlagene Mitglieder
zu dieser Kommission haben dieses Amt wieder zur Verfügung gestellt. Aus den Mitgliedern des Gemeinderates wurden die Herren
Franz Reisenauer, Franz Bechler, Bertold
Bader und Johann Jahl gewonnen. Die Bitte
an die Zuhörer der öffentlichen Sitzung durch
den Bürgermeister, auch hier an dieser Kommission durch freiwillige Meldung mitzuarbeiten, blieb leider ohne Erfolg.

Die Hauptstraße ist auf einer Strecke von etwa 100 m mit einer vorzüglichen Straßendecke versehen worden. Hierbei wurde die Straße durch Verlegung der Straßenrinne und Anlegung von Gehwegen erheblich verbessert. Es ist der Wunsch der Gemeindeverwaltung und aller Bürger, daß recht bald der übrige Teil der Hauptstraße mit demselben Straßenbelag versehen wird. Dadurch würde dann das im ganzen Land bekannte "Malscher schlechte Pflaster" verschwinden.

Am 20. Juli konnte Straßenwart i.R. Thomas Balzer seinen 82. Geburtstag, am 23. Juli kann Josef Stanzi, Am Federbach 12, seinen 80. Geburtstag und am 25. Juli Frau Magdalena Geiger, Sulzbacher Straße, ihren 80. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Am Bahnübergang Erbpring

ereignete sich heute morgen gegen 10 Uhr ein leichter Verkehrsunfall. Ein Lieferwagen, der nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte, beschädigte einen vor der Schranke haltenden Personenwagen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 DM.

In den Schwarzwald

fährt die Albtalperle am Donnerstag, 26. Juli, 13.30 Uhr ab Schillerschule. Anmeldungen bei Krause, Bekir und Wäldin (Tel. 357).

Der Anmeldeschluß für die dreitligige Fahrt in die Schweiz, vom 7. bis 9. August, ist auf 27. Juli festgesetzt.

Antrage auf Rückkehr ins Saargebiet

Anträge auf Erlaubnis zur Rückkehr ins Saarland können nur noch bis zum 13. August gestellt werden. Das saarländische Innenministerium weist darauf hin, daß mit diesem Tag die Frist abläuft, die im saarländischen Staatsangehörigkeitsgesetz vom 15. Juli 1948 für derartige Anträge gesetzt worden ist. Die Rückkehrmöglichkeit ist für alle Personen gegeben, die im Saarland geboren sind oder deren Eltern aus dem Saarland stammen.

Enteignungen auch in Holland

Der holländische Senat nahm zwei Regierungsvorlagen an, die sich mit den deutschen Vermögenawerten befassen, die nach der Befreiung
Hollands beschlagnahmt wurden. Es ist vorgesehen, daß diese nur in den Fällen wieder freigegeben werden sollen in denen der Eigentümer ein "positives Verhalten" im Sinne der
holländischen und alliierten Sache während des
Krieges nachweisen kann.

Aus dem Gerichtssaal Schwere Jungens auf Schwarz- und Plünderfahrten

Karlsruhe. Mit Rückfall bedingenden Straflisten hinter und einem 25-Punkte-Schuldkonto vor sich erscheinen vor der IL Strafkammer der 23jährige ledige Egon K. aus Karlsruhe und der 34jährige verheiratete Josef G. aus Ettlingen, begeisterte Autofahrer auf anderer Leute Kosten mit langen Fingern.

Egon lottelt umber, ohne sich um Arbeit zu reißen und gibt sein Geid lieber für Vergnügungen aus. Auch ohne Führerschein leidenschaftlicher selfmade-Schwarzfahrer. Er kam im September aus dem Gefängnis, Jupp, laut Urteil "eine kriminelle Natur von hemmungsloser Dreistigkeit", am 13. Oktober. Sie waren nicht lange auf freiem Fuß, als sie mit einer Serie von Schwarz- und Diebesfahrten starteten, die sie jetzt wieder vor Gericht brachte. Gegenüber der Geständnisfreudigkeit seines Schwarzfahrtpartners leugnet Jupp hartnäckig und läßt sich nur zu bescheidenen Eingeständnissen herbei. Zeitweise wird Egon Jupps Abstreiten zu bunt und wird beinabe auf der Anklagebank handgreiflich, wenn er Jupps schwaches Gedächtnis auffrischen will. Fürsorglich setzt sich ein Polizist zwischen die beiden entzweiten Spieß-

Jupp leugnete vor allem, von dem Diebes-gut etwas bekommen zu haben. Im Laufe des Oktober und November fuhr Egon am laufenden Band mit parkenden Autos los. Die Spritzfahrten führten nach Ettlingen, Baden-Baden, Wilferdingen und Pforzheim. Aus Fahrzeugen wurden unterwegs Brieftaschen, Badios, Koffer mit Garderobe, Batterien, Taschenlampen und Glühbirnen aus Autos geklaut. Ein Filmvorführgerät wäre auch dabei — es ließ sich allerdings nicht durchs Verdeck eines in Pforzheim abgestellten Wagens schaffen. Auf den Fahrten tankte man durch Wegnahme von Benzinkanistern. Vom Studentenhaus in Karlsruhe fuhr Egon mit seinen Freunden in einem Mercedes nach Baden-Baden, wo sie in einen Fiat umstiegen, der bei Wilferdingen seinem Schicksal überlassen wurde. Während dieser Schwarzfahrt klauten sie Benzinkanister, Käse und bei Ettlingen aus einem Lieferwagen 45 kg Margarine und Hartwurst. Aus einem Lastwagen in Pforzheim demontierten sie ein Autoradio. Jupp flossen Oberhemden und andere Dinge 70; auch Hartwurst und Margarine fand den Weg in seine Behausung.

An der Schwarzfahrt nach Ettlingen-Baden-Baden will Jupp nicht beteiligt gewesen sein. Aber sein Alibibeweis mit seiner Freundin Toni mißlingt.

Ende November ging es mit den Diebes-Schwarzfahrten zu Ende. Als Egon sich zu einer Spazierfahrt in einem Wagen in der Schützenstraße setzte, mußte er plötzlich flüchten, da der Eigentümer auftauchte und die Verfolgung aufnahm. Auf einem "geliehenen" Rad setzte sich Egon zur Veilchenstraße ab, wo er sich auf ein Motorrad schwang, mit dem er an einem Gartenzaun mit gebrochenem Schulterknochen landete.

In der Nacht zum 1. Dezember angelte er aus einem Wagen einen Popelinemantel. In der Klosestraße startete er mit Jupp und Toni Richtung Bahnhof, um dort Zigaretten zu käufen, wo ihn die Polizei überraschend faßte, während Jupp zwei Wochen später auf Nummer Sicher eintraf.

Emil und Franz, zwei weitere Teilnehmer der meist alkoholbeschwingten Autoeskapaden, sind diesmal Zeugen; der eine wird bereits aus der Strafhaft vorgeführt, der andere sieht nächste Woche seiner Verurteilung ent-

Die Verhandlung dauerte zwei Tage, weil die "bettlägerige" Entlastungszeugin Jupps, Toni, nicht erschien. Die Kripo fand in ihrer Wohnung den "kranken" Vogel ausgefiogen. Sie wurde am zweiten Tag vorgeführt und mit 100 DM Ordnungsstrafe bedacht.

Der Staatsanwalt verwies auf die Wirkungslosigkeit der Vorstrafen der als gefährlich
anzusprechenden Angeklagten, die nicht aus
Not, sondern aus Scheu vor Arbeit und Leidenschaft zum Auto in einem Monat 20 Straftaten aneinanderreihten. Zum letzten Male
und als Warnung seien ihnen mildernde Umstände zuzubilligen. Er beantragte wegen
Rückfalldiebstahls, unbefugten Gebrauchs von
Kraftfahrzeugen und Hehlerei je dreieinhalb
Jahre Gefängnis. Nur Egon K. wurde die seit
1. Dezember währende Untersuchungshaft
angerechnet.



Geheimrat Ludwig Heck gestorben

Der frühere Direktor des Berliner Zoos. Ge-heimrat Prof. Ludwig Heck, ist im Alter von fast 91 Jahren in München gestorben. Mit noch nicht 38 Jahren wurde er Direktor des Berliner Zoos, den er dann in 43jährigem Wirken zu einem der größten Tiergärten der Welt entwickelts

Rheinwasserstand am 21, 7.: Konstanz 466 (-3) Stra6burg 895 (-19) Mannheim 534 (+ 0) Breisach 342 (-12) Maxau 608(-54) Caub 374 (-22)

Wasserwärme

der Badanstalt Ettlingen vorm. 10 Uhr + 20

Wettervorhersage

Am Montag gewittrige Bewölkung und einzelne Regenfälle, Erwärmung auf 21 bis 23 Grad, zeitweise schwül, am Nachmittag aufklarend, dann erneut Gewitterbildung. Am Dienstag wieder einzelne schauerartige Regenfälle mit Tagestemperaturen um 20 Grad. Tiefsttemperaturen der dazwischenliegenden Nacht um 15 Grad. Im allgemeinen mäßige Winde aus Südwest.

Barometerstand Veränderlich. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +19

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anseigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Krais oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712 Ordentliche Hauptversammlung der Fußballer

Verstärkt in die neue Verbandsrunde

"Ohne mich"-Standpunkt auch bei den Fußballern — Willi Füger 1. Vorsitzender — Richard Markusch Spielausschuftvorsitzender

Der Fußballverein Ettlingen, heute der einzige Träger des fußballsportlichen Gedankens in unserer Stadt, benützte die spielfreie Sommerpause, um seine ordentliche Hauptver-sammlung abschalten. Dieser Gedanke ist begrüßenswert, schließt doch das Spieljahr mit dem 30. Juni eines Jahres ab und ist somit der neuen Verwaltung die Möglichkeit gege-ben, ihre Anordnungen zu treffen, daß der Verein wohlgerüstet in die neue Runde einsteigen kann. Der "Kronensaal" hätte am Samstagabend noch weit mehr Mitglieder aufnehmen können. In seinen Begrüßungs-worten brachte dies der 1. Vorsitzende auch zum Ausdruck. In einer stillen Gedenkminute gedachte der 1. Vorsitzende der Verstorbenen m letzten Spieljahr, schloß aber auch die Gefallenen und Vermillten des Vereins ein, zu deren Gedenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Im anschließenden Geschäftsbericht gab Franz Lechner einen Rückblick über die verflossene Zeit, gleichzeitig aber auch eine Vorausschau auf das kommende Spieljahr. Verein stand mit zwei Senioren- und drei Jugendmannschaften in den Verbandsspielen. Wenn auch das höchste Ziel eines jeden Vereins nicht erreicht werden konnte, so darf man mit den Erfolgen der einzelnen Mannschaften vollauf zufrieden sein. Die 1. Mannschaft konnte den 4. Tabellenplatz gegen stärkste Konkurrenz behaupten, während die Reserve mit dem 5. Platz vorliebnehmen mußte. Ohne Zweifel war bei jedem einzelnen Spieler der Wille vorhanden, nur das Beste zu geben, aber auch hier hat es sich wieder gezeigt, daß nicht allein das spielerische Können ausschlaggebend ist, sondern zum Spiel auch eine Portion Glück gehört. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die Spieler dem Verein die Treue halten, dann darf es uns um den Ettlinger Fußball nicht bange sein. Der Privatspielverkehr wurde in diesem Jahr sehr eingeschränkt, da das vorhergegangene Jubeljahr des Ettlinger Fußballs des zuviel brachte. Die ausgetragenen Freundschaftsspiele gegen beste Spitzenklasse wie ASV Durlach, FV Daxlanden, Sport-Club Baden-Baden und FV Offenburg brachten besten Fußball und waren Lehrspiele im wahrsten Sinne des Wortes. An geselligen Veranstaltungen seien die Nikolausfeier und Abschlußfeier der Aktiven sowie die Weihnachtsfeier im "Engel" und die Faschingsver-anstaltung im "Vogelsang" genannt. Sie er-freuten sich eines guten Besuches und fanden vollste Anerkennung. Zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten waren 11 Vorstandssitzungen und 47 Spielerversammlungen er-forderlich. Als ein Fortschritt darf die im vergangenen Vereinsjahr dank der Unter-stützung der Stadtverwaltung durchgeführte Platzeinfriedigung des Wasens genannt wer-

Spielbetrieb nur zu begrüßen, geben doch die Mehreinnahmen dem Verein die Möglichkeit, seine Aufgaben mehr denn je durchzuführen. Das Verhältnis zwischen den ortsansässigen Vereinen ist das denkbar beste und fand setnen Ausdruck im Zusammenschluß aller Ettlinger Fußballspieler in einem Verein. Auch zu den Behörden und dem Verband verbindet den Verein ein gutes Band, das im Interesse des idealen Aufgabengebietes sich förderlich auswirkte. Mit dem Appell an alle, im kommenden Jahr treu zur Sache zu stehen, um damit endlich einmal das für Ettlingen erforderliche Heben des Spielniveaus wahr zu machen, schlossen die Ausführungen.

Jugendleiter Wanner konnte nur bestes von seiner 60 Mann starken Abteilung berichten. In dieser Abteilung liegt die Zukunft des Vereins und sieht auch die Vereinsleitung ihre höchste Aufgabe. Die Jugendmannschaften konnten in ihren Staffeln bestens bestehen; doch auch hier gilt es weiterzuarbeiten, denn die Ettlinger Fußballjugend kann noch mehr als sie gezeigt hat. Karl Wanner und sein treuer Mitarbeiter Karl Rastätter sind besorgt um ihre Jungen und auch be-müht, nicht nur gute Spieler, sondern auch anständige Menschen aus ihnen zu machen. Ein Fußballverein ist auch ein Erziehungsverein und eine Stütze für Elternhaus und

Der anschließende Kassenbericht des Hauptkassiers Hans Kipp zeigte ein erfreuliches Bild und ein mustergültiges Finanzgebaren-Sportvereine mit Barkassenbeständen und einem ansprechenden Vermögen an Sportgerätschaften sind heute eine Seltenheit. Um so erfreulicher zeigte die Kasse einen Bar-bestand von rund 300 DM. Die Kasse wurde von den Kameraden Hansmann und Hug geprüft und der Prüferbericht von Walt. Hansmann gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. Die anschließende Entlastung wurde durch

die Versammlung einstimmig gegeben. Das heikelste Kapitel war die anschließende Wahl der Vorstandschaft. Die Wahlkommission mit Walter Hansmann, Gustav Schmal und Karl Vogel hatte kein leichtes Amt. Auch bei den Vereinen hat der bei allen Anlässen zitierte "Ohne mich"-Standpunkt Platz ge-griffen. Es ist wohl keine leichte Aufgabe, zumal in einem Sportverein, als Funktionär zu wirken. Jedes Amt bringt seine Bürde und die Idealisten sind dünn gesät. Opfer an Freizeit und Geld, selbst wenn der Zweck ein idealer ist, erfordert die Tätigkeit in einem Verein. Doch auch diese Hürde wurde überwunden und nach langen Debatten und Ab-stimmungen war die Vereinsführung ge-schmiedet. Willi Füger als 1. und Dr. Höllischer als 2. Vorsitzender werden im neuen Jahr das Vereinsschiff steuern. Richard Markusch obliegt das schwere Amt des Spielaus-schußvorsitzenden, während Franz Lechner

den Geschäftsbetrieb und Karl Vogel die Kassengeschäfte führen werden, Karl Wanner und Karl Rastätter stehen wieder der Jugend Die Kassenprüferposten übernahmen Walter Hansmann und Emil Hug Damit-haben im großen und ganzen die alten Funktionäre die Posten wieder besetzt. An sich immer die beste Lösung, zumal die angefangenen Arbeiten ohne Schwierigkeiten fortgesetzt werden können. Da keine Anträge vorlagen und unter Verschiedenes die Anfragen bald erschöpft waren, konnte Willi Füger mit dem Dank für das Vertrauen und einem Appell zur Mitarbeit im kommenden Jahr die ordentliche Hauptversammlung kurz vor Mitternacht schließen.

Mit Flugzeng und Fallschirm durch Zeiten und Weiten

Ein Leben für die Fliegerei", so lautete die Überschrift einer Kritik vor kurzem zu einem Vortrag von Lola Schröter-Taucher; und aus einer schon sicherlich längst vergessenen Zeitungsnotiz der Mittelschlesischen Gebirgszeitung lassen sich Sätze entnehmen, wie: diejenigen, die Lola Schröter hörten, haben durch ihren begeisterten Vortrag erlebt, was fliegen heifit ... und aus allen Ecken und Winkeln ließen sich ähnliche Worte finden über einen Menschen, der nicht nur vom Fliegen und Fallschirmspringen, von einer Aufbauarbeit der Fliegeret nach dem ersten Weltkrieg oder technischen Problemen plaudert, sondern - und dies vor allen Dingen — auch seine große Heimat kennt und liebt und dann selbst noch die Hörer über deren Grenzen hinaus zu führen weiß. Hier wird Sportgeist, Technik und Kultur-

elles zu einem Ganzen vereinigt.

Es ist gelungen, diese über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte und berühmte Segelfliegerin und Fallschirmpilotin zu einem Vortrag nach Ettlingen einzuladen. Zu diesem einmaligen Farblichtbildervortrag, der am Mittwoch, 25. Juli, abends 20 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Ettlingen stattfindet und von Filmen Wolf Hirths ergänst wird, ladet der Luftsportverein Albgau herzlich ein. H.F.

Weltbestzeit von Herbert Klein

Der Münchener Europameister im Brustschwimmen, Herbert Klein, hält neben seinem
Weltrekord über 200 m mit 2:27,3 nun auch die
Freiwasser-Weltbestzeit. Bei den Bayernmeisterschaften in Nürnberg schwamm er 2:33,9 Min.
und drückte damit die von den beiden Amerikanern Verdeur und Carter im Jahr 1943 erzielteZeit von 2:36,3 ganz erheblich.

Um den "Großen Preis von Holland"

Der "Große Preis von Holland" für Renn-wagen nach Formel I auf der Rundstrecke von Zandvoort über 90 Runden = 377,3 km wurde von dem Franzosen Rosier auf Talbot in 2:59:19,4 Std. bei einer Durchschnitisgeschwindigkeit von 126,26 Stdkm. gewonnen. Zweiter wurde mit einer Runde Rückstand Etancelin (Frankreich) Talbot vor Stirling Moss (England) auf

Das Rennen der Kleinstwagen nach der inter-nationalen Formel II (bis 500 ccm) wurde von Moss auf "Kieft" gewonnen.

dnrt, in Apotheken erhölti. Prosp. d. hem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

STELLENANGEBOTE

Altere Frau, auch Flüchtling, z. Betreuung von zwei Kindern gesucht. Angeb. unt. Nr. 2478 an die EZ

VERLOREN

Silb. Bleistift, gezeichnet, am Sonntag im Wald verl. Ab-zugeben geg. Belohnung unt. Nr. 2472 in der EZ

ZU VERMIETEN

zu vermieten. Angebote unt. Nr. 2476 an die EZ

ZUMIETEN GESUCHT

Möbl. Zimmer für ältere Dame per 22.8. für etwa 3 Wochen gesucht. Angebote unter Nr. 2468 an die EZ

Lina güla Illüfleisels gehört in jedes Haus Buchdruckerei A. Graf Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

> Der Kenner lobt, der Zweifler probt:

BADENIA-PUTZOEL

das angenehm riechende Reinigungsmittel für gewachste Böden jeder Art. Ohne Wasser, Seife und Späne anwendbar.

Badenia-Drogerie **Rudolf Chemnitz**, Telef. 290

STATT KARTEN

Am 21. Juli 1951 ging unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und

Hermann Utz

Für die trauernden Hinterbliebenen

den. Sie war in finanzieller Hinsicht für den

Anna Utz, geb. Albert

Ettlingen, Leopoldstraße 19/II Beerdigung am Dienstag, den 24. Juli 1961 um 16.30 Uhr

TODES-ANZEIGE

NACHRUF

Am Samstag, den 21. Juli 1951 verschied unerwartet rasch unser langjähriges Mitglied und Ehrenvorstand des Musikvereins Ettlingen e. V.

Hermann Utz

Postangestellter a. D.

Für seine langjährige Tätigkeit und Opferbereitschaft wird der Verein unserem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

DIE VERWALTUNG

TODESANZEIGE - DANKSAGUNG Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Amalie Eisele

geb. Eisele

ist am 18. Juli 1951 im 88. Lebensjahre, nach geduldig ertragenem Leiden zur ewigen Ruhe heimgegangen. Ihrem Wunsche entsprechend haben wir sie am 20. Juli in aller Stille beigesetzt.

Allen, die ihr im Leben Gutes erwiesen haben, sowie denen. die sie auf ihrem letzten Gang begleiteten, ein herzliches "Vergelts Gott".

In stiller Trauer Geschwister Eisele

Ettlingen, Entengasse 19, den 23. Juli 1951

für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

> Anton Albert jun, und Melita geb. Diebold

Ettlingen, im Juli 1951

Albial-Derle Am Donnerstag, den 26. Juli 1951 Kleine Schwarzwaldfahrt

von Ettlingen nach Gernsbach - Forbach - Raumünzach — Talsperre — Sand — Unterstmatt — Otten-höfen — Achern — Neuweier — Ettlingen

Fahrpreis 5.- DM, Abfahrt 13.30 Uhr an der Schillerschule. Anmeldungen bei Krause, Kronenstraße, Bekir, Badener-Tor-Straße und Wäldin, Scheffelstraße 27, Telefon 357

Drei Tage Schweiz 7.,8.,9. August

Von Ettlingen nach – Freiburg – Höllental – Titisee Schluchsee – Immeneich (Mittagessen) – Waldshut – Zürich – Einsiedeln (Übernachtung) – Axenstraße Alpen (Übernachtg.) – Luzern – Vierwaldstätter See SempacherSee – Olten – Basel – Freiburg – Ettlingen

Fahrpreis einschl. Visa . Anmeldeschluß am 27. Juli 1951. (Kennkarte erforderlich)

Nähere Auskunft erteilt die Fa. Waeldin, Omnibus-Reisen, Ettlingen, Scheffelstraße 27, Telefon 357

Anzeigen-Annahme-Schluß

Um die Zeitung unseren Lesern früher zustellen zu können, bitten wir unsere Inserenten, die Anzeigen unbedingt tags zuvor bis abends 1/17 Uhr aufgeben zu wollen. Todesanzeigen können jeweils bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages aufgegeben werden. Um ein pünktliches Erscheinen zu gewährleisten, bitten wir, die Zeiten einhalten zu wollen.

Ettlinger Zeitung / Anzeigen-Annahme

Tierschutz verein Ettlingen und Umgebung Dienstag, 24. Juli 1951, um

20 Uhr

Milgliederversammlung

im Gasthaus zum "Nagel" (neben der Post). Alle Mitglieder und Tierfreunde werden freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende

ZU VERKAUFEN

Motorrad (125 ccm) Bauj. 1949 in bestem Zustand zu verk. Zu erfr. unter 2460 in der EZ

Alteres Schlafzimmer zu ver-kaufen, bestehend aus Waschtisch, Schrank, zwei Betten. Nachttisch und Stühle. Ettlingen, Mohrenstrafte 2/1

Schlafzimmer mit Kürheneinrichtung billig abzugeben. Küchel, Quergasse 7

Jersey-Reste

in schwarz, braun, grau, blau, für Blusen, Kleider

Jersey-Plüsch

f. Pullover, Badeanzüge und Badehosen einge-troffen, sehr preiswert empfiehlt

Frau Ott

Restegeschäft, Mihlesstr. 33

VERSCHIEDENES

Ankerwickelei

Reparaturen von Elektromotoren u. Gerüten aller Art Ettlingen, Karlsruher Str. 7 Telefon 299

SPORT-NACHIRICHTEN DER ETTLINGER ZEITUNG

Die US-Leichtathleten nicht zu schlagen

Trotz den deutschen Glanzleistungen - Vier neue Jahresbestzeiten - Siege von Zandt, Vogt und Hertneck

Obwohl bekannt war, daß mit dem Start der amerikanischen Leichtathleifkmannschaft im Stuffgarter Neckarstadion sportliche Höhepunkte erreicht werden würden, wurden alle Erwartungen der 12 000 Zuschaner und der Sportlachten in dem zweiten Platz begnügen. Den Sieg holte sprungsekunde. Die 31,9 bedeuten rugleich einen Zehnteisekunde. Die 31,9 bedeuten rugleich einen neuen württembergischen Rekord. Im Stabfrochsprung scheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem zweiten Platz begnügen. Den Sieg holte sprungsekunde die 39,88 m neuen württembergischen Rekord. Im Stabfrochsprung scheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen int dem zweiten Platz begnügen. Den Sieg holte sprungsekunde die 39,88 m neuen württembergischen Rekord. Im Stabfrochsprung scheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen int dem zweiten Platz begnügen. Den Sieg holte sprungsekunde der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen int dem Statt der Ametikanischen Leichtathleifkmannschaft im Sieg der Nürnbergerin Hümmer, die 39,88 m neuen württembergischen Rekord. Im Stabfrochsprung scheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen int dem Statt der Ametikanischen Leichtathleifkmannschaft im Sieg der Nürnbergerin Hümmer, die 39,88 m neuen württembergischen Rekord. Im Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuchen in dem Stabfrochsprung acheiterte der Pforzheimer Schneider über 4,30 m bei allen drei Versuche kaner, die zu 30 Prozent besser sind als die un-serer Leute, nicht so wichtig. Für uns ist die große Überraschung, daß acht Tage vor den deutschen Leichtathietikmeisierschaften in Düs-seldorf vier Jahresbestzeiten (400 m Hürden von seldarf vier Jahresbestzeiten (109 m Hürden von Kohlhoff, 100 m von Haas, 4×100 m Frauenstaffel vom L. FC Nürnberg und 4×100 m Männerstaffel vom den Stuttgarter Elckers) erreicht wurden, daß die Zeit der 4×100 m Männerstaffel zugleich ein neuer württ. Eekord ist und daß ferner eine Reihe sehr guter Einzelleistungen, z. B. von Zandt über 100 m und 200 m, von der kleinen Herineck über 100 m und von Vogt im Weitsprung erzielt wurden. Wenn neun Siegen der US-Leichtafhleien nur zwei der Deutscheu gegenüberstehen, so ist das keineswegs ein Werturieß über den deutschen Leichtathleitksport, der vielmehr bewieseh hat, daß er auf dem besten Wege ist, an die internationale Klasse — deren Elite die USA mit ihrem unerschöpflichen weißen und schwarzen Menschenmaterial besitzen — anzuschließen.

en

Vor 12 000 Zuschauern trat die US-Leichtathle-kmannächaft im Stuttgarter Neckarstadion bei prachtvollem Sommerwetter zu ihrem dritten Deutschlandstart an. Die US-Leichtathleten wa-Deutschlandstart an. Die US-Leichtathleten waren von der Bahn des Stutigarter Neckarstadions
begeistert. Im 100-m-Lauf lieferte der deutsche
Doppelmeister Zandt dem Amerikaner Golliday
ein hervorragendes Rennen. Bis zu 80 m lag er
leicht an der Spitze, mußte sich aber auf den
letzten 20 m von dem Amerikaner um Brustbreite abfangen lassen. Das 100-m-Feld war
überaus nervös. Sturm verursachte nicht weniger als drei Fehlstarts. Über 400 m Hürden siegts
nach anfänglicher Führung des deutschen Jahresbesten Scharr der Amerikaner Taylor in 13:0,
während Scharr sich von Kohlhoff, der wieder
im richtigen Augenblick seine Bestform erreichte, auf den dritten Platz verweisen lassen
mußte. Kohlhoff stellte mit 542 die deutsche
Jahresbestzeit ein.

erzielte.

Im Weitsprung der Männer übertrat der Amerikaner Webb viermal und mußte sich mit 6,53 m mit dem zweiten Platz begnügen. Den Sieg holte der Stuttgarter Vogt, der 6,96 m erzielte. Ohne sich voll ausrugeben, gewann Weltrekordmann Rhoden die 400 m in der ausgezeichneten Zeit von 47,3. Der Nürnberger Haas wurde diesmal klar um 4 m distanziert, konnte aber mit 47,5 die deutsche Jahresbestleistung einstellen. Ohne amerikanische Beteilisung vollue der 1500-m-Lauf erikanische Beteiligung rollte der 1999-m-Lauf der zunächst die Ellinger Gude und Schleso, der kanschst die Eninger Gude und Schle-gel vor dem Hannoveraner Laufer in Front sah-Eingangs der Zielgeraden setzie Laufer zu einem prachtvollen Endspurt an und konnie in 3:38,6 vor Friesinger (München) und Schlegel gewin-nen, Im Kugelstoßen siegte der Amerikaner Parry O'Brien mit 15,60 m klar vor Hipp mit 14,64 m.

Zandt läuft 200 m in 21,3

Zu einem weiteren deutschen Sieg kam es durch Zendt im 200-m-Lauf in der ausgezeichneten Zeit von 21,5. Der amerikanische Sprintermeister Golliday konnte allerdings wegen einer Verletung nicht am Start erscheinen, so daß für ihn der Hürdier Taylor startete. Er kam hinter Gehring (Feuerbach) und Rupprecht (Ludwigshafen) nur auf den vierten Pintz mit 22,8. Die 800 m standen eindeutig im Zeichen von Roscoe Brown, der mit 1:31,0 Ulzheimers deutsche Jahresbestleistung erreichte. Ulzheimers deutsche Jahresbestleistung erreichte. Ulzheimer konnte wegen einer Verletzung nicht starten. Die 100 m Hürden waren eine klare Angelegenheit des Weitrekordmannes Attlesey, der mit 14,0 eine Zeit erzielte, die welt unter dem deutschen Rekord liegt. Hidas und Troßbach folgten mit über einer Sekunde Abstand. Im Hochsprung kam Arnold Webb (USA) zu einem weiteren Erfolg und siegte mit 1,95 m. Sein Versuch, erstmals die 2-m-Marke zu überspringen, scheiterte. und siegte mit 1,95 m. Sein Versuch, erst die 2-m-Marke zu überspringen, scheiterte.

Jahresbestleistungen bei den Staffeln

Zum Abschluß des US-Leichtathletiksportfestes im Stuttgarter Neckarstadion gab es noch zwei neue deutsche Jahresbestleistungen. Die Frauen-staffel des 1. FC Nürnberg unterbot ihre eigene Jahresbestzeit um eine Zehnteisekunde und lief mit 48,9 eine in diesem Jahr noch nicht erreichte Zeit. Auch die Stuttgarter Kickers erreichten in der 4×100 m Männerstaffel mit 41,9 eine neue Im 100-m-Lauf der Frauen siegte die Stutt- der 4×100 m Männerstaffel mit 41,9 eine neue garterin Hertneck mit 12,2 dank eines ausge- deutsche Jahresbestzeit und unterboten damit zeichneten Starts vor der Nürnbergerin Seon- die 42,0 von Preußen Krefeld ebenfalls um eine

sprungrekord auch diesmal ausblieb. Der Amerikaner Jensen meisierte die Höbe sicher und wurde Sieger. Einen weiteren amerikanischen Sieg gab es im Diskuswerfen mit der möfligen Leistung von Doyle (48,56 m) vor Hipp (4.,16 m). Damit kamen die Amerikaner bei Ihrem dritten Deutschlandstart wie schon zuvor in Ludwigshafen und Oberhausen zu 9 Siegen, während die Deutschen nur in 2 Wettbewerben erfolgreich waren (Ludwigshafen 1, Oberhausen 3). Der Weltrekordmann über 400 m, der Neger Rhoden, der mit 45,8 den Weltrekord hält, hat in Stuttgart nach zeinem Rennen erklärt, daß er im

Stuttgart nach seinem Rennen erklärt, daß er im nächsten Jahr im Auschluß an die Olympischen spiele wiederum nach Stuttgart kommen werde, spiele wiederum nach Stuttgart kommen werde, um auf der schnellen Stuttgarter Bahn den Welt-rekord über 400 m zu unterbieten. Rhoden war von der Stuttgarter Bahn begeistert und sagte, sie sei die schnellste Bahn, auf der er je ge-laufen zei.

Müller bleibt Mittelgewichtsmeister

Der deutsche Mittelgewichtsmeister Peter Müller (Köln) besiegte in Essen in einem freiwilli-gen Titelkampf den Essener Leo Starosch klar nach Punkten

Vor 20 000 Zuschauern kam Mulier mit einem Gewicht von 70,10 kg in den Ring. Leo Starosch mit 71 kg. Müller erschien völlig ruhig und konzentriert, während Slarosch durch sein üb-liches Schattenboxen die Heiterkeit der Zuschauer herausforderte. In der dritten Runde nußte Müller einen gefährlichen Leberhaken einstecken, den er nur schwer verdauen konnte. Die Linke war die beste Walfe des Esseners. die der Kölner nicht immer vermeiden konnte. Allt zunehmender Rundenzahl setzte sich jedoch das reifere Können des Meisters durch. Zunächst verschaffte die saubere Linksarbeit Müller leichte Vorteile. In den Schluffrunden boxte Müller, was die Fäuste hergaben. Immer wieder mußte Starosch die mit aller Wucht geschlagenen Auf-wärtshaken Müllers einstecken. Der Punktsteg

Bei den internationalen Wettkämpfen auf dem Maschaee bei Hannover bewiesen die Schweden erneut ihre große Überlegenheit im Kanusport. Sie gewannen den Länderkumpf mit II Punkten vor Deutschland mit 18, Österreich mit 14 und Frankreich mit 17 Punkten. Die Schweden ge-wannen mit ihrem Sieg auch das vom Bundes-präsidenten gestiftete silberne Lorbeerblatt.

Baden hat gute Fünf- und Zehnkämpfer

3000-Punkt-Grenze in Ottenau überschritten - Meisterschaften der Junioren

Erstmals nach dem Kriege wurden in Ottenau im Murgtal die gesamtbadischen Meisterschaften der Fünf- und Zehnkämpfer, der Fünfkämpferinnen und der Junioren ausgetragen. Es gab beliweise recht beschtliche Leistungen. Vor allem die Ergebnisse der Fünfkämpfer i in weit über dem üb-lichen Durchschnitt. Wenn auch die Leistungen von Sopp Hipp nicht ganz erreicht wurden, so kamen doch mehr Athioten über die 2000-Punkte-Grenze, als am vergangenen Sonntag bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften in Balingen. Franz Weiland (TuSG Heidelberg) sicherte sich

mit einem 13,38-m-Stnü mit der Kugei im Fünfkampf einen so großen Punkteversprung, daß ihn der in den Lauf- und Sprungwettbewerben durch-weg bessere Vorjahresmeister Müller, SC Pforshelm, nicht mehr erreichen konnte

heim, nicht mehr erreichen konnte.

Am Sonntag wurden dann die restlichen Übungen der Zehnkämpfer und Füntkämpferinen neben den Meisterschaftskämpfen der Junioren abzewickelt, Beachtlich war die 800-m-Zeit des Emmendinger Zimmermann, der schon mehrmals unter 3 Minuten lief und diesmal nur 2:00,6 Min. benötigte, Der erst 20jährige Lehmann vom TV Rheinau siegte über 2000 m in der guten Zeit von 5:14.2 Min. und im Hammerwerfen sicherte sich Ger 9:14.2 Min, und im Hammerwerfen sicherte sich der Karlsruher Camisar mit 42,54 m den ersten Platz.

Karisruner Camuse mit des in der Einzelergebnisse des Zebnkampfes, wo gleich zwei Athleten die Ergebnisse der süddeutschen Meisterschaften überbieten könnten. Handrich überfügeite mit 4:35,8 Min. über 1100 m seine bis dahin vor ihm liegenden Konkurrenten, zuma) der Favorit und Fünfkampfeleger Welland sich beim Stabbochsprung eine Muskeiser-rung zumg und nur auf C'Minuten kam, Beschillich gut sind auf den beiden nächsten Plätzen die elld-badischen Vertreter Seitz, Turnerbund Gaggenau, mit stil und Katzenberger, TV Bühl, sile Punkte.

Erfolgreichster Verein der Junierenmeisterschaften war TuBG Heidelberg, die sich 6 Titel sicherte, vor TV Rheinau mit 3 Meisterschaften. Zu Doppel-Siegen kamen Karlsruher Turnverein, Heidelberger Turnverein und Tuß Meersburg.

Die Ergebnisse:

Juniorenmeisterschaften; 100 m; Heinz Sonnen-hald, KTV Karlsruhe, 11.4 Sek.; 400 m; Dieter Raft. TuSG Heidelberg, M.3 Sek.; 800 m: Alfred Zimmer-mann, PV 63 Emmendingen, 2:00,0 Min.; 3000 m: Emil Lehmann, TV Eheinau, 3:14,3 Min.; 110-m-Hürden: Reimut Eisenlohr, TuSG Heidelberg, 18,5 Sek; 406-m.Hürden: Dieter Schumacher, KTV, 1:84.5 iMn.: Hochsprung: Gerhard Marx, TV Heidelberg. 1.70 m; Dreisprung; Frido Liesenfeid, SC Freiburg. 12,45 m; Diskuswerfen: Rainer Ballreich, USC Hei-delberg, 34,41 m; Hammerwerfen: Edmund Camisar. 47,54 m; 200-m-Hürden; Helmut Eisenlohr, TuSG Heidelberg, 28,8 Sek.

200 m: Schweighart, TV Heidelberg, 22,5 Sek.: 1300 m: Schmilb, TuS Mecraburg, 4:19,1 Min.; 2× 1000 m: TuS Mecraburg, 2:34,5 Min.; 4×100 m: TuS Heidelberg, 44,0 Sek.; 4×400 m: TuS Heidelberg, 3:42,6 Min.; Wettsprung: Maier, TG Stockach, 5:41 m: Speer: Hermann, VIB Gaggenau, 20,64 m; Kugeli Hofmann, TV Rheinau, 11,96 m.

Fünfkempt der Männer: 1. Welland, TunG Heldelberg, 12,1 Sek., 630 m, 13,30 m, 1,63 m, 162 Sek. -1544 Punkte; 2. Müller, SC Pforsheim, 3171 Punkte; 3. Handrich, TV Rheinau, 3165 Punkte.

Bei den Fünfkampfmeisterschaften der Frauen sieherte sich Beppes (Agun Karistube) wiederum die Meisterschaft mit 4,56 m. 1,36 m. 1,25 m., 18,5 Sek. 15,6 Sek. Eine Auswertung konnte nicht er-folgen, da für die neu eingeführten 200 m keine

Schade revanchierte sich

Nur ein deutscher Sieg in Ludwigshafen

Der deutsche Rekordläufer Schade-Barmen bewies beim zweiten Amerikaner-Start in Deutsch-land, daß man aus einer Niederlage lernen kunn. Der Westdeutsche hatte drei Tage vorher in Der Westdeutsche hatte drei Tuge vorher in Oberhausen ein zu starken Tempo vorgelegt und sein Rennen gegen den Amerikaner Stone (und gegen Braun-Harmen) knapp verloren. In Ludwigshafen beging er denselben Fehler nicht mehr. Er sparte sich seine Reserven für den Endspurt und rang dann den Amerikaner so nieder, daß dieser um glatte 100 m distanziert wurde. Schade ziegte in 14:40,4 Min, vor Stone-USA 15:18,6 und Eberlein-München 15:22,6. Dies war aber auch der einzigs deutsche Erfelg. In allen anderen Konkurrenzen, in denen die Gäste an den Start gingen, gab es Amerikaner-Siege. Am besten hielten sich noch der Nürnberger Sprinter Haas, der von Weitrekordmann Rhoden über 200 m (21,6) nur um eine Zehntelsekunde Sprinter Haas, der von Weitrekordmann Broom-über 200 m (21,6) nur um eine Zehntelsekunde geschlagen wurde, Dengler-Fürth, der im Schlepp-tau des Amerikaners Browne eine 800-m-Zeit von 1:548 erzielte und vor allem Schneider, der von 1:54,8 erzielte und vor allem Schneider, der im Stabhochsprung-Duell mit Jensen-USA (4,20 m) erneut die beachtliche Höhe von 4,11 m er-reichte. Sepp Hipp-Balingen wurde im Kugel-stoflen mit der erfreulichen Weile von 14,86 m von dem Amerikaner O'Brien "nur" um einen Meter geschlagen, im Diskuswerfen kam er aber nur auf den dritten Platz.

Die Ergebnisse:

206 m: 1. Rhoden-USA 21.4: 2. Hass-Nürnberg 21.5: 2. Spitzmüller-Nordrach 22.3: 400 m: Rhoden-USA 47.8: 2. Vogt-München 40.4: 2. Bass-Freiburg 58.4: 900 mi Browne-USA 1:54.3; 2. Dengler-Fürth 1:54.5; 2. Schmalzi-Koblens 1:55.8; 2000 m: 1. Schode-Bar-men 14:65.4; 2. Stone-USA 15:15.6; 2. Eberlein-München 15:22,0; 110-m-Hürden; le Attlesey-USA 14.4; 200 m-Hörden: 1. Taylor-USA 24.8; Z. Kohlhoff-Ko-hienz 25.1; Z. Dengier-Fürth 25.4; 4. Scharr-Feuer-bach 26.9; Hochsprung: 1. Webb-USA 1.50 m; Stab-bochsprung: 1. Jensen-USA 4.30 m; Z. Schneider-Pforzheim 4.11 m; 3. Winkier-Ludwigshafen 1.40 m; Kugelstoden: 1. O'Brien-USA 18.80 m; 2. Hipp-Ba-lingen 14.86 m; 3. Theorer-Stuttgarf 14.66 m; Diskass 1. Doyle-USA 58.80 m, 2. Marktanner-Stuttgarf 47,12 m; 2. Hipp-Balingen 44,83 m.

Wettbewerbe ohne Amerikaner: 106 m: Sturm-Wettbewerbe Ohne Amerikaneri 100 m: Sturm-Ludwigshafen 11.1; 4×100 m: Phôcix Ludwigshafen 43.3 vor ASV Nordrach 43.1; Speer: Hipport-Schwei-zingen 57.65 m vor Sick-Stuttgart 11.74 m: Frauen: 100 m: Knab-Heidelberg 11.1; Kugel: Kähler-Heidelberg 11.75 m: Speer: Groß-Nürüberg 41.36 m: Weltsprangi Schmelzer-Kassel 5.74 m.

Gute junge Leichtathleten

Deutsche Jugendmeisterschaften in Oberwesel Die Entscheidungen im Fünfkampf der männlichen und weiblichen Jugend zogen sich bis in
die späten Abendstunden des ersten Tages hin.
Im Einzelkampf der Jungen setzte sich R. Vogt
(MTV München) durch, während in der Mannschaftswertung der VfL Hameln siegreich blieb.
Bei den Mädchen wurde Schittek, Hamburger
SV, Siegerin. Sie trug durch ihre ausgezeichneten Einzelleistungen auch wesentlich mit dazu
bei, dan der Hamburger SV in der Mannschaftswertung den Titel erwerben konnte. wertung den Titel erwerben konnt

Am zweiten Tag gab es dann zahlreiche gute Leistungen, die beweisen, daß unsere derzeitige Leichtathletik guten Nachwuchs hat.

Die Jugendmeister 1951

Männliche Jugend: 100 m; Müller-Kornwestbeim 11,3, 400 m; Botzenhardt-Göttingen 51,5, 1000 m; Brenner-Eglosheim 2:35,0; 2000 m Bahngehen; Kölner-Frankfurt 15:01; 110-m-Hürden; Jansen-Rendsburg 15,5; 4×100 m; Salamander Kornwestheim 44,9; Diskus: Schröder-Blumenthal 42,13 m; Speer: Schmid-Landsberg 55,77; Kugel; Reisinger-Oberhausen 13,81; Hammer: Lorent-Lüdenscheid 43,66 m; Weitsprung: Schwirmann-Hannover 6,67 m; Stabhochsprung: Schwirmann-Hannover 6,68 m; Fünfkampf: Gassel-München 12,6; Hochsprung: Schmickle-Ulm 1,55 m; Weitsprung: Dürrkopp-Lübeck 5,45 m; Kugelstoßen: Anhoff-Charlottenburg 36,38 m; Speer: Nerd-Münster 36,56 m; Fünfkampf: Schitick-Hamburger SV 16 300 P; Mannschaftswertung: Hamburger SV 16 300 P. Mannliche Jugend: 100 m; Müller-Korn-

Wirbel um den DSC Heidelberger Vereine protestieren

Auf einer Protestversammiding, an der die Vorsitzenden und Spielleiter von 18 Vereinen aus Heizeitenden und Spielleiter von 18 Vereinen aus Heizeiterg und Umgebung teilnahmen, wurde zur ten ist. Man denkt dabei an Doppelspiele, welche
Ubersiedlung der DSC-Mannachaft von Bertin nach
die Heidelberger Vereine zusammen mit der DSCHeidelberg Stellung genommen. In der zum Teil Mannachaft veranstalten könnten. stellt werden, dall die Vereine es aus rein woort-lichen Gründen beginne, daß sich die Heidelberlichen Gründen beg 10. daß sich die Heidelber-ger Stadtverwaltung und bekannte Persönlichkelten um die Unterbringung der Dressdener Spieler in be-ruflichen Stellungen und Wohnungen mit Erfolg bemühten, daß sie aber aus anderen Gründen dem großrügigen Bestreben des Heidelberger Arztes Dr. Hormuth micht das Wort reden können. Die einzelnen Vereinsvertreter brachten zum Ausdruck, daß durch die eventuelle Einfügung der Dresdener Mannechaft in die 2. Liga Söd die eingesessenen Heidelberger Versine in ihrer Existenz bedroht würden, da man annehmen müsse, daß sich das Publikum den Dresdenern zuwenden und die Heldelberger Vereine vernachtlästigen werde.

Kreisvorsitzender Schuble (Heidelberg) gab den Vereinen zu verstehen, daß die Stadt im Falle einer Vereinen zu verstehen, das die Stadt im False einer Ablebnung der Vereine nicht noch einmal bereit sei, eine derartige großrügige Geste zu tum. Die Versammlung wählte anschilledend einen dreiköptigen Ausschuß, der die Aufgabe hat, alle anfallenden Fragen zu beraten und Maßnahmen vorzuschlagen, die eine Aufnahme der DSC-Mannacheft

Im Zusammenhang mit dem vom Dresdener SC-TBG Heidelberg gestellten Dringlichkeitsantrag mit der Bitte um Eingliederung in die 2, Liga 80d har der VfL Neustadt, der bekanntlich in der Aufstiegsode mit dem VIR Asien und ASV Feuden punktgleich geweren war, ebenfalls einen Dring-lichkeitsantrag eingebracht, in dem darauf hinge-wiesen wird, daß Neustadt im Falle der Einglierung des DSC-TSG Heidelberg mit noch größerer Berechtigung die gleichen Ansprüche stellen werde

2, Mittelbadische Amateurliga eingeteilt

Der Spielausschuß des Nordbadischen Fußball-erbandes hat die Staffel Mittelbaden der 2. badischen Amateurliga wie folgt eingeteilt: Staffell 1: Eutingen, Frankonia Karisrube, Diliweißenstein, Südstern Karlsruhe, Böllingen, Grötzingen, Durlach-Aue, Niefern, Berghausen, Ispringen, Mühlacker, Göbrichen und Tiefenbrung.

Staffel 2: Neureut, Weingarten, Odenheim, Ragsfeld, Knielingen, Eggenstein, Durmersbeim, Wiesental, Blankenloch, Grünwinkel, Karlsdorf, VfP Bruchesl, Graben, Forethelm und Eppingen.

Anderko Hochschülmeister über 1500 m

Hochschulmeisterschaften in Gießen

Die studentischen Leichtathleten bewiesen bei den akademischen Sommerspielen in Gießen eine erfreußiche Verbesserung der Vorjahresform. Das inferessanteste Ereignis war wohl der 1500-m-Lauf, bei dem Titelverteidiger Anderko (TH Stuttgart), bekannt als einer der besten Leichtathleten der SpVgg. Feuerbach, im Endspurt Dörsing (Uni Köln) in 3:98.6 Min. schlag. Der Norddesturche Golgert sieste über 200 m. in 212 km vom Hof der Continental-Werke in Han-Dorsing (Uni Köin) in 3:36.6 Min. schlag. Der Norddeutsche Golgert siegte über 200 m in 22,1 Sek. Leider zog sich Keller (Stuttgart) schen am ersten Tag beim Weitsprung des Fünfkampfes eine Zerrung zu, die seine weitere Teilnahme unmöglich machte. Im 400-m-Hürdenlauf kam Heidelberg durch Köster (36,7 Sek.) auf den ersten Platz. Ohne Nationalspleier Thomse verlor Uni Heidelberg gegen den Titelverteidiger Uni Köln das Handhallendspiel mit 6:11 (3:5) Toren.

Knapp vor dem Stuttgarter Kamps siegte Kie-acweiter (Darmstadt) im 3090-m-Lauf, während Gessinger (Stuttgart) den dritten Platz im 110-m-Hürdenlauf mit 15,9 belegte. Im 100-m-Endlauf siegte Wittekind (Frankfurt) in 10,7 vor Breunig (Heidelberg). Schmid (Stuttgart) erreichte einen vierten Platz im 100-m-Lauf. Über 800 m lief Baumgariner (Töbingen) in 1:57,9 hinter Stark (Stuttgart) in 1:57,7 als Vierter durchs Ziel; Ste-ger wurde Dörsing.

Bei der 3×1006-m-Staffel überholte Anderko als zweiter Mann alle und übernahm die Spitze; der letzte Mann, Stark, führte noch 200 m vor dem Ziel. Dennoch erreichten die Stutigarter nur den zweiten Platz. Sieger der 4×100-m-Staffel

Die Deutschland-Radrundfahrt rollt

Es war ein unerhört schnelles Rennen, diese
212 km vom Hof der Continental-Werke in Hannover zum Wesee-Bergland, dem Teutoburger
Wald, durch die Porta Westfallea his zur Textilund Fahrrad-Metropole Bielefeld. Zweret lag
Hans Hörmann in Front, dann der Vorjahressieger Gyselinck. Gyselinck hätte gar zu gerne
wieder das weiße Trikot erobert; bei Bückeburg
forcierte er scharf das Tempo. Er holte auf 19 km
10 Sek. heraus. Aber das Verfolgertrio Schwarrer-Richter-Schild kurbelte so wild hinferher,
daß nichts aus dem Fluchtversuch wurde. Nur
wenige Fahrer konnten nicht mithalten, vor
allem solche, die wie Berger, Ziege und der
Osterreicher Valenta durch Defekte zurückfielen.
Heuser (Bad Lippspringe) gab als erster auf. Heuser (Bad Lippspringe) gab als erster auf. Vorne aber fuhr Peeters in genau 5½ Stunden den Etappensieg heraus, so daß er auf den 212 km einen Schnitt von 38,5 Stdkm. herausholte.

Schild gewinnt 2. Etappe Die zweite Etappe der Deutschland-Radrund-fahrt von Bielefeld nach Essen über 223 km wurde von dem Chemnitzer Hermann Schild in 6:19,0 Std. im Spurt vor dem Italiener Desautis gewonnen. Dritter wurde der Belgier Keteleer in 6:12,35,0. 4. Bintner (Dortmund) 6:12,35,1 Std. 5. Sauerheen (Born) 6:13 to Std.

Münster besiegte Mannheim

Der Kunstturn-Wettkampf zwischen dem Ver-einsmeister von Nordwürttemberg, dem TSV Stuttgart-Münster und dem Vereinsmeister von Nord-boden, dem TSV 1848 Mannheim in der Turnhalle des TSV 1846 gestaltete eich zu einem erhitterten Ringen. Die besten Einzelturner des Wettkampfes waren die Brüder Theo und Erich Wied, die beide 88.65 Punkte erreichten. An fast allen Geräten, besonders sher am Bock, erhielten sie Sonderbeifall Die beiden Meisterturner waren auch die einzigen Wettkämpfer, die die höchste Punktwertung erzielten, Nach ihnen waren der Mannheimer Anna und

Die Ergebnisse: Münster Leininger 32.5. Fin-ket 31.8. Bedsemer 27,1. Br. ; 34.4. Botta 52.45. Schweizer 35.5. Erich Wied 59.65. Theo Wied 59.65. Mannheim: Brico 48.6, Banfft 25.85, Heger 15.85, Achatz 23.85, Eschwei 55.25, Anna 36.55. Endergebnis: Stuttgart-Münster: 204.75, TSV

Jugendprüfungskämpfe im Schwimmen Bei den Jugendprüfungskämpten im Schwim

Kraul: Weidert, 1. BSC Pforsheim, 5:47,4 Min.; 308 m Kraul: Ketzorke, KSN 39 Karisvahe, 5:87,7: 100 m Kraul: Kattorke, KSN 90 Karisruhe, 198.3; 100 m Rücken: Koo, Karisruhe, 1922 100 m Brust: Pfelfer, Karisruhe, 1919,3; 3×100 m Lagen; KSN 80 Karisruhe, 4:05,5.

Weibliche Jugend; 100 m Röcken: Benz, KSN 9 Karleruhe, 1:36,5 Min.; 200 m Brust; Ebner, Nikar Heidelberg, 2:31,6; 200 m Kraul; Wettschurek, SV Mannheim, 1:27,5; 3×100 m Lawen; Nikar Heidel-

"Weinbeimer Straßenpreis" an Mannheim

Zum ersten Mal wurde das Bennen um den "Groden Straßenpreis von Weinbeim" ausgefahren. 13 südwestdeutsche Radsportvereine waren mit zu-sammen liber 100 Fahrern an den Start gegangen. Als stärkste Fahrer zeigten zich die Vertreter des Mannheimer RRC "Endspurt".

Ergebnisse: Junioren A-Klasse (25 Hunden): L. Hans Hinschütz (Endsport Mannheim): Junioren B-Klasse (30 Runden): L. Willi Grieshaber (Endsport Mannheim); A-Jugend (10 Bunden); 1, David Pfleter (RV Gronau); B-Jugend (5 Runden); 1, Harro Schrittenlocher (Endsport Mannheim).

Heidelberger Amateurboxer siegreich

In Frankfurt standen sich eine Kampfgemeinschaft Stadtmannschaft in einem Boxmannschaftskampt gegenüber. Die Heidelberger konnten noch in der letzien Begegnung einen knappen Sieg herausbozen, da es dem Waldböter Kohl gelang, gegen Pollzei-meister Bettendorf im Halbachwergewicht ein Un-entschieden zu erzielen, so daß der knappe 9:T-Er-folg für die Heidelberger Güste zustande kam.

Sport-Alleriei aus Baden

In Freudenstadt starb im il. Lebensjahr Dr. med. Otto Laufer, der im ganzen Schwarzwuld als der "Turnerdoktor" bekannt war. Er war seit seiner Jugend mit der Turnerschaft eng verbunden. 1923 bis 1923 war er Gauvertreter des badischen Murgialgaues und Gründer von mehr als 10 Turn-

Die diesjährige badische Tennismeisterin Frau Hillmer, Karlsruhe, gewann anlädtich eines Clubtur-niers des KETV Karlsruhe das Endspiel im Damen-Einzel gegen Frau, Kohl, Karlsruhe mit \$:2, 6:3.

Umschau in Karlsruhe

Nur sechs Fälle von Kinderlähmung

Karlaruhe (lwb). Der Gesundheitsabteilung des Innenministeriums sind aus dem Lande Württemberg-Baden in diesem Jähr bisher nur sechs Fälle von spinsler Kinder-lähmung gemeldet worden. Im vorigen Jahr war die spinale Kinderlähmung in Württem-berg-Baden epidemisch aufgetreten. Bis Ende Juli 1950 waren insgesamt 86 Fälle, darunter zahlreiche mit tödlichem Ausgang, verzeich-

Bundesgerichtshof-Bibliothek erweitert

Karlaruhe (lwb). Die Biblothek des Bundesgerichtshofes, die in einem Nebengebäude des ehemaligen erbgroßberzoglichen Palais untergebracht ist, wurde jetzt durch die Fertigstellung eines Anbaues erweitert. Ein neuer Arbeits- und Lesessal bietet mit 42 Arbeitsplätzen den etwa 70 Bundesrichtern und Bundesanwälten, die infolge der räumlichen Be-schränkung im Hauptgebäude vielfach nicht über eigene Arbeitsplätze verfügten, bessere Arbeitsmöglichkeiten. Im Arbeitsraum ist eine Handbibliothek von mehreren tausend Bänden untergebracht. Im Kellergeschoß können 70 000 bis 80 000 Bände untergebracht werden. Die Bibliothek des Bundesgerichtshofes, die bisher etwa 20 000 Bände umfaßte, hat ihren Bestand durch den Erwerb zweier Bibliotheken und eine amerikanische Schenkung auf rund 30 000 Bände erhöht. Die Bibliothek des Reichsgerichtes in Leipzig hatte 35 000 Bände

Mus der badischen Heimat

Mit "Ganze Abteilung kehrt" ins Bett

Mannheim (lid). "Ich gehe nicht jeden Abend mit 'Rührt Euch', 'Stillgestanden', Ganze Abteilung kehrt' ins Bett', sprudelte vor dem Scheidungsanwalt in Mannheim eine Offiziersfrau hervor, die ihren Mann 1939 als Hauptmann kennengelernt hatte und jetzt von ihm fortwollte, "weil sie kein Leben nach der HDV (Heeresdienstvorschrift)" will. Sie habe es satt, sich als "Kompanie" ihres Mannes behandeln zu tassen. "Schon wenn er den Rasierpinsel im Takt des Hohenfriedbergers schwingt, wird mir übel." Der Hauptmann a. D. saß währenddessen kerzengerade da und meinte schließlich, er wüßte nicht, was er falsch gemacht habe. "Wenn ich abends meine Schuhe vor dem Bett ausrichte, so ge-hört dies zur Ordnung die meine Frau ruhig annehmen kann. Schiefes Stehen der Schuhe hindert mich am Einschlafen." Weil das deutsche Scheidungsrecht noch keine Scheidung wegen "seelischer Grausamkeit" wie in Amerika vorsieht, konnte die Ehe der beiden nicht geschieden werden. Die Hauptmanns-frau stellte in Aussicht, daß ale dann eben in kurzer Zeit für einen Scheidungsgrund sor-

Für 75 Mill. Kasernenbauten in Mannheim Mannhelm (jwb). Mit einem Aufwand von 75 Millionen DM werden im Norden von Mannheim Kasernen für amerikanische Panzereinheiten gebaut. Wie der Oberbürgermeister von Mannheim, Dr. Heimerich, weiter mitteilte, müssen eigens Betonstraßen von den Kasernen zum "Hessischen Wald" dem Übungsgelände für die Panzer, angelegt werden.

Schumanplan oder Verzicht auf Europa

Heidelberg (lwb). Staatssekretår Prof. Hallstein erklärte in der Heidelberger Stadt-halle vor 1500 Zuhörern, es gebe heute nur die Alternative: Annahme des Schumanplanes oder Verzicht auf Europe. Der Entschluß der Bundesregierung, zur Idee des Schumanplanes ja zu sagen, entspringe der politischen Wirk-lichkeit der gegenwärtigen Situation, nämlich der Idee der Einigung Europas. Das nächste Ziel der Montan-Union müsse notwendiger-

weise ein wirtschaftspolitisches sein, nümlich die Schaffung eines gemeinsamen Marktes, der nach rein wirtschaftlichen Gesetzen funkfionieren müsse. Das Fernziel sei die politische Föderation Europas. Die nationalen Werte der einzelnen Staaten müßten erhalten bleiben. Prof. Hallstein sprach auf Einladung der Industrie- und Handelskammern von Mannheim und Heidelberg sowie der Wirtschaftshochschule Mennheim und der Universität Heidelberg.

Verständnis für Wehrbeitrag im Wachsen?

Heidelberg (lwb). Der Heidelberger CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Wahl er-klärte auf einer Kreisversammlung der CDU des Stadt- und Landkreises Heidelberg, das Verständnis für die Notwendigkeit eines deutschen Wehrbeitrages habe in den letzten Mo-naten im deutschen Volke zugenommen. Die Oberzeugung, daß eine wirksame Hilfe des Auslandes nur dann zu erwarten sei, wenn Deutschland selbst zur Sicherung seiner Grenzen beitrage, scheine sich mehr und mehr

Die ersten Plakate der Altbadener

Heidelberg (lwb). Auf einigen Plät-zen in Heidelberg waren die ersten Zeichen Wahlpropaganda der Arbeitsgemeinschaft der Badener zu sehen. Die Arbeitagemein-schaft hatte einige Seiten aus der in Karls-ruhe erscheinenden Zeitung "Badnerland" offentlich angebracht.

Weinheim. Für die Ergreifung des Mannes, der vor kurzem den Raubüberfall auf zwei Angestellte eines Weinheimer Mübel-hauses ausführte, wurde vom Inbaber dieser Möbelfirms eine Belohnung von 10 000 DM

Kabeldiebstahl vor den Augen des Feldhüters Lampertheim (lwb). "Frechheit siegt!" achten sich Kabeldiebe, die zwischen Hüttenfeld und Lampertheim am hellichten Tage von einer unter Strom befindlichen Starkstrom-leitung Kabel abmontierten. So ließen zie zich auch nicht stören, als ein Feldschütz in dieser Gegend seines Amtes waltete. Der Feldhüter ließ sich auch tatsächlich täuschen und schaute den "Spezialisten", die er für Arbeiter des Elektrizitätswerkes hielt, eine Weile zu. Die Diebe konnten anschließend mit 100 Metern Kupferkabel unerkannt entkommen,

Todesfahrt in den Weisenacker

Lampertheim (lwb). Ein 22 Jahre alter Mann aus Lampertheim raste mit einem Motorrad, das er zur Reparatur bringen wollte, in einer scharfen Kurve über den Straßenrand, atürzte in einen Weizenacker und war solort tot. Der junge Mann besaß keinen Führerschein und hatte überhaupt keine Ahnung vom Motorradfahren. Er wurde einige Zeit nach dem Unfall vom Besitzer des Ackers aufgefunden, als dieser seinen Weizen mahen wollte.

Mus den Nachbarländern

"Am Anfang war das Handwerk" Dr. Maier und Dr. Veit Ehrenmeister -50 Jahre Handwerkskammer Stuttgart

Stuttgart (lwb). In einer Festansprache zum 50jährigen Bestehen der Handwerkskammer Stuttgart sagte Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, daß am Anfang der groden Industrieunternehmen des Landes immer die Werkstätte eines Handwerksmeisters gestanden habe. Als Kernstück der praktischen Arbeit der Handwerkskammern bezeichnete der Ministerpräsident die Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses. Es sei woder nsinn der Deutschen, noch eine Animosität gegen die Besatzungsmacht, sondern eine wohlbegründete, jederzeit beweisbare sachliche Überlegung, wenn sich alle politischen Parteien entschieden für die Beibehaltung der

obligatorischen Meisterprüfung aussprächen. Die Volkswirtschaft unseres Landes stehe und falle mit der Qualität. Wirtschaftsminister Dr. Veit, der seinen Krankheitsurlaub unterbrochen hatte, betonte, daß wir auf dem besten Wege seien, zur alten Handwerksordni zurückzukehren. Für ein Nachgeben der Besatzungsmacht in dieser Frage seien sichere Anzeichen vorhanden. Im Bundestag werde eine Novelle vorbereitet, durch die den Handwerkskammern ihre hoheitlichen Funktionen zurückgegeben werden sollen. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Stuttgart, Metzger, beklagte in seinem Rechen-schaftsbericht die ungenügende Vertretung des Handwerks in den Parlamenten.

Die Arbeitsgemeinschaft württemberg-ba-discher Handwerkskammern ernannte Ministerpräsident Dr. Maier und Wirtschaftsminister Dr. Veit zu Ehrenmeistern des württemberg-badischen Handwerks. Den Geehrten wurden mit den Verleihungsurkunden Ehrenringe mit dem Handwerkszeichen überreicht. Die Ringe sind von dem Gmünder Goldemeister Professor Möhler angefertigt

Protest gegen militärische Ränge

Stuttgart (UP). Gegen eine etwaige Einführung von militärischen Rängen beim Bun-desgrenzschutz und bei der Bereitschaftspolizei erhebt die Hauptabteilung Polizei bei der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in einem Memorandum scharfen Protest. Die Gewerkschaft erblickt in der vom Bundesinnenministerium vorgeschlagener Maßnahme "einen gefährlichen Versuch, auf ministeriellem Wege der allgemeinen Restauration Vorschub zu leisten".

Vertriebeneutreffen der SPD

Eine Schumacher-Büste wurde enthüllt Geislingen/Steige (lwb), In Geislingen fand am Wochenende ein Landestreffen der Heimatvertriebenen der SPD in Württemberg-Baden statt. In einer Großkundgebung der Heimatvertriebenen sagte der Landesvorsitzende der SPD in Württemberg-Baden, Schöttle, die Spannungen im Volkskörper müßten beseitigt werden, damit das Volk nicht in zwei feindliche Lager zerfalle. Die einheimischen Sozialdemokraten seien sehr erfreut, daß sie in den Heimstvertriebenen entschlossene Bundesgenossen gefunden

Der Staatsbeauftragte für das Flüchtlingswesen in Hessen, Wenzel Jaksch, betonte, der Schlässel zur deutschen Seele sei die Revision der Oder-Neiße-Linie und die Wiedergutmachung der Austreibungen. Die Bundesregierung solle nicht vergessen, daß von den 1,5 Millionen Arbeitalosen mehr als die Hälfte Heimatvertriebene seien. Die Eingliederung dieser Arbeitslosen in den Arbeitsprozed sei nicht weniger wichtig, als die Investitionshilfe für die Schwerindustrie.

Vor der Kundgebung waren die rund 3000 Teilnehmer in einem Demonstrationszug zum Geislinger Stadtpark gezogen. Sie führten Transparente mit, auf denen der Südwest-staat gefordert und gegen die hohen Preise und die Oder-Neiße-Linie protestiert wurde.

Während eines Festaktes wurde eine Bü-ste des SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher enthüllt, die der sudetendeutsche Bildhauer. Victor Eichler, geschaffen hatte. Der Parteisekretär der SPD Württemberg-Badens, Max Denker, nahm die Büste in die Obbut seiner Partei. Er sagte, die SPD kenne keinen Führerkult, besitze aber das Gefühl der Dankbarkeit für denjenigen, der mehr leiste als andere. Alte und verdiente SPD-Funktionäre erhielten als Anerkennung für ihre Arbeit eine Photographie der Schumacher-Büste

In der Burgkapelle aufgebahrt Am Donnerstag Beisetzung des Kronprinzen

Tübingen (UP). Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird am Donnerstag

in der sogenannten Kronprinzengruft auf der Burg Hohenzollern bei Hechingen beigesetzt. Die sterbliche Hülle des Kronprinzen Wilhelm von Preußen ist am Samstag in einem schlichten braunen Sarg, der als Verschalung eines Zinnsarges diente, nach der evangelischen Kapelle der Burg Hohenzollern überführt worden. Das Geleit gaben Kronprinzessin Cacille, die Witwe des Kronprinzen, Prinz Louis Ferdinand, der zweitalteste Sohn, der jetzt Oberhaupt des Hauses Ho-henzollern ist, Prinz Fritz Josef von Hohen-zollern-Sigmaringen und Graf Ferdinand von Hardenberg, der Vermögensverwalter des Hauses Hohenzollern. Der tote Kronprinz trägt die Uniform des 1. Leibhusarenregiments Danzig, dessen Kommandeur er vor dem ersten Weltkrieg war. Vizekanzler Blücher, der gegenwärtig die Regierungsgeschäfte für Bundeskanzler Dr.

Adenauer wahrnimmt, hat dem Hause Ho-henzollern telegrafisch sein Beileid zum Ableben des Exkronprinzen susgesprochen. Von nahezu allen deutschen Fürstenhäusern tra-fen Beileidstelegramme ein. Auch der König und die Königin von Dänemark haben ihr Beileid telegrafisch übermittelt.

Professor Dr. Schmitt gestorben

Ulm (lwb). Der Ordinarius für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Stottgart, Professor Dr. Otto Schmitt, ist am-Samstag in Ulm im 61. Lebensjahr gestorben. Professor Dr. Schmitt war bis 1950 Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart und wirkte außerdem als Honorarprofessor an der Universität Tübingen.

Zehn-Jahresplan für Wasserversorgung?

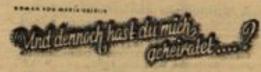
Freudenstadt (lds). In Freudenstadt fand eine Mitgliederversammlung des Ver-bandes Kommunaler Unternehmen für Würt-temberg-Baden, Südbaden und Württemberg-Hobenzollern statt. Dem Verband gehören die bedeutendsten Werke in Südwestdeutschland an. Der Gesamtverband umfaßt zur Zeit im ganzen Bundesgebiet insgesamt 443 Werke. Der Vorsitzende des Verbandes; Generaldirektor Dr. Kaun, wies auf die schwierige finanrielle Lage der kommunalen Unternehmen hin. Er vertrat den Standpunkt, daß die Ge-meinden nicht davor zurückschrecken dürften, die Strom-, Wasser- und Gaspreise zu erhöhen. Zur Behebung der Wasserknappbeit forderte Dr. Kaun einen Zehnjahresplan für die gesamte Wasserversorgung, Für den Aus-bau der Wasserwirtschaft seien allerdings drei bis fünf Milliarden DM erforderlich. Die Beschaffung dieser Mittel sei jedoch ein noch ungelöstes Problem. Oberbürgermeister Kalb-fell, Reutlingen, betonte, daß die Bevölkerung nur in beschränktem Umfange mit Ta-riferhöhungen belastet werden könne. Der Wirtschaft sollte es dagegen möglich sein gewisse Tariferböhungen zu ertragen, ohne daß diese auf die Produktionskosten abgewillzt werden.

16 zerstörte Kirchen werden aufgebaut

Ludwigshafen (idn). Durch die zahlreichen Luftangriffe während des Krieges wurden acht der 12 katholischen und sieben der elf protestantischen Kirchen Ludwigshafens total zerstört. Am 12. März die Jahres brannte dann noch die protestantische Pauluskirche in Ludwigshafen-Friesenhelm so daß inagesamt 16 Kirchen zeratört sind Nach den Plänen der zuständigen Stel-len beider Konfessionen sollen diese Kirchen wieder sufgebaut werden.

Gefängnis für Angriff auf US-Soldaten

Stuttgart (lwb). Wegen eines Angriffes auf einen Angehörigen der amerikanischen Besatzungsarmee wurde ein 23 Jahre alter. Mann aus Eßlingen von einem amerikanischen Bezirkagericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in Stuttgart einen amerikanischen Korporal aus dessen Fahrzeug gezerrt und ins Gesicht geschlagen.



Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15 7. Fortsetzung

Edith Otting hob den Kopf.

.Nein*, sagte sie kalt. .Ich have es ihm nicht gesagt. Wozu?" Sie lächelte leichtsinnig. "Er liebt mich, er ist sehr glücklich, was willst du mehr?"

.lch liebe Ralf Hartmann wie meinen eigenen Sohn, Edith. Und dein Vater auch. Er ist ein prachtvoller Mensch, edel und gütig und von großer Tüchtigkeit...*

"Ja, was willst du eigentlich mehr? Hast du nicht immer so einen Mann für mich gewünscht?"

Bernhard Möllers nickte schwer. Ja, Edith. Aber ich weiß auch, daß du nicht aus Liebe hetratest." Er hob die Stimme "Ich kenne dich genau! Dein verletzter Stolz, deine Eitelkeit, das alles hat dich so urplötzlich dazu gebracht, diesen Mann zu wählen. Pühlst du nicht, wie unrecht es ist, ihm so wenig Vertrauen zu schenken? Willist du dein Glück auf so unsicherer Basis aufbauen? Ja. ich schätze ihn sehr, deinen Verlobten. Aber lieber wäre es mir, du hättest dich erst geprüft, hättest gewartet... Ich kenne das Leben zu lange. um nicht zu wissen, daß eine so gleichguitig geschlossene Ehe kein Glück bringen kann. Und - du bist nicht ehrlich gegen that Deshalb, Edith, kam ich zu dir! Versuche heute ihn zu sprechen, eine

hast. Laß das Kokettieren, das in ihm den Glauben erwecken muß, du bedeutest ihm viel. Ich bin doch nicht blind, Edith! Ich sehe doch alles."

Edith Ottings Stirp hatte sich gefurcht. .Ich habe ihm nicht verschwiegen, was wirklich bedeutend ware! Diese kleine Affare mit Karl-Egon!* Sie lachte spöttisch .Bin Abenteuerchen, weiter nichts!"

"Edithi" Der alte Mann schrie es fast Nimm doch Vernunft an. Ich weiß doch daß sich hinter der Haltung, die du da zeigst, etwas anderes verbirgti Ich bitte dick, sei wenigstens ehrlich und erzähle Ralf von deiner Verlobung, die du gelöst hast."

.Du weißt?" Bernd Möllers lächelte.

"Ich weiß nichts. Aber ich kenne dich. Edith. Du hast Karl-Egon sein Wort zurückgegeben. Und jetzt verlobst du dich. heiratest du.

Du willst ihm beweisen, daß du seine Liebe längst vergessen hast, du magst nicht die Rolle der Verschmähten spielen und suchtest den besten Weg, der Welt und ihm zu beweisen, daß nichts zwischen euch gewesen sei. Und Rall Hartmann kam dir gerade recht!"

Edith Otting hob den Kopf. "Und wenn es so ware? Ralf liebt mich and ist glocklich.

"Und fu. Edith?" forschie der alte Mann, wirst du es ertragen können, einen Mann neben dir zu haben, dem du gicht einmal Vertrauen schenken willst? Hör zu! Das ist die erste Grundlage jeder Ehel Vertrauen! Das Wissen um die Zuverlässigruhige Stunde gibt es, schenke ihm Ver- keit, um die Ehrlichkeit des anderen! Ralt trauen, sei offen und ehrlich. Aber laß liebt dich sehr! Warum willst du ihm nicht diese Haltung, die du bisher bewiesen einen Beweis delnes Vertrauens geben,

warum nimmst du deine Pflichten so wenig

Edith fuhr aus ihrer steinernen Ruhe auf. .Was soll (ch? rief sie erregt .Soll ich thm vielleicht sagen, daß Karl-Egon mich hat sitzen lassen? Daß er einfach eine andere genommen bat? Soll ich mich so de-

Zornesröte brannte auf ihren Wangen. Es ließe sich schon ein Weg finden, der

nicht demütigend für dich wäre. Doch darauf kommt es ja nicht allein an. Ich habe Sorge um dich, Edith. Und um Ralt. Ich versuchte mit meinen Worten alles zu tun. um diese übereilte Heirat nicht zu einem Unglück werden zu lassen. Wenn du es nicht willst, daß dir ein alter Mann helfen soll ... gut ... ich gehe."

Er griff nach seinem Hut und ging zur

Edith Otting eilte ihm nach.

.Aber Onkel Berndt Verstehe doch!...* Sie brach verlegen ab.

.ich verstebe dich. Edith! Aber entschuldigen kann ich deine Handlungsweise nicht! Und das glaube mir, meine Sympathien sind jetzt auf der Seite deines Mannes, nicht auf der deinen. Leb wohl." Br verließ das Zimmer. Der schmerzliche

Ausdruck seines Gezichten erschreckte Bdith. Dann scheuchte sie den qualenden Gedanken an ibn weg.

Sie ging in ihr Schlafzimmer und stellte sich vor den Spiegel. Keiner sah (hr an. wie schwer, wie furchtbar schwer diese Wochen für sie gewesen waren.

Zwar war Ralt ein zurückhaltender Veralles, was die Gemeinschaft mit dem Tage tat ihr wohl. Manne betraf anging.

Aber de er viel beschäftigt war und sie in dem Bewaßtsein ihrer Gleichgültigkeit - manchmal zu einer kleinen Koketterle die Zuflucht nahm, blieb ihm manches verborgen.

Sie ging nun langsam im Zimmer auf und ab und überlegte. Leicht war der Weg nicht, der vor ihr lag, aber sie vermied es, weiter darüber nachzudenken,

Ein Klopfen riß sie aus dem Grübeln. Rudolf Otting stand in der Tür und hinter ihm ein junges Mädchen mit einem kostbaren weißen Brokat- und Spitzenkleid, mit dem Kleid. das Edith Otting heute, am Tage ihrer Hochzeit, tragen sollte . . .

Es war eine kleine, hübsche Villa, die Ralf Hartmann els Wohnsitz für sich und seine junge Frau ausgewählt hatte.

Zum erstenmal war Edith in ihrem neuen Heim Morgen sollte die Hochzeitsreise beginnen.

Ralf, der mit ihr das große, prunkvolle Hochzeitsfest im Edenhotel verlassen hatte, entschuldigte sich für kurze Zeit bei ihr. um einen wichtigen Anruf, der bereits ein paarmal in die Hochzeitsfeler gelegt worden war, zu erledigen.

Die junge Frau saß regungslos vor ihrem Ankleidespiegel, teilnahmslos sah sie thr Spiegelbild an, das Bild einer schönen junen Frau in kostbarem Brautkleid, eine Schnur matter, echter Perlen - ein Hochzeitsgeschenk ihres Mannes - um den

Die Ruhe und Stille nach dem Trubel der Feier, nach den anzähligen Glückwünschen lobter, oft ein wenig traurig über ihre und Liebenswürdigkeiten, nach den Auf-Kühle und seltsame Uninteressiertheit die regungen und Erschütterungen der letzten

Portsetzung folgt.